

# Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Abonnementspreis mit der tagl. Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst sowie der Frauen- und Jugendzeitung einschließl. Bringerlohn monatlich 80 Pf. Durch die Post bezogen vierteljährlich M. 2.75, unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn M. 5.—, Erscheint tagl. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Gr. Zwingstraße 14, II. Tel. 3465. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. Expedition: Gr. Zwingstraße 14. Tel. 1769. Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Insertats werden die halbspaltigen Zeilen mit 80 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt. Vereinskonzigen 25 Pf. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 32.

Dresden, Sonnabend den 8. Februar 1913.

24. Jahrg.

Die Rheinisch-Westfälische Zeitung führt den Reich des inzwischen vollständig gewordenen August Wollers auf die ungenügende Anstellung der Reichskinder zurück.

Zwei deutsche Militärflieger fanden in den Wäldern der Eifel ihren Tod.

Die Bulgaren haben Robosko geräumt.

Einige Stellungen nordöstlich von Skutari sind von den montenegrinisch-serbischen Truppen eingenommen worden. Nizza soll gefallen sein.

In Japan wurden durch eine Minenexplosion 150 Arbeiter verwickelt.

## Günstige Entwicklung der deutsch-englischen Beziehungen.

Die Mitteilungen, die in der Budgetkommission des Reichstags von den Staatssekretären v. Jagow und v. Tirpitz über das Verhältnis Deutschlands zu England gemacht wurden, sind von großem Interesse und erheblicher Bedeutung. Es handelt sich dabei um die Gestaltung der deutsch-englischen Beziehungen im allgemeinen und um die Neutralität der beiden Staaten in den Kriegen im besonderen.

Der neue Staatssekretär v. Jagow konnte bei seinem ersten Auftreten der Budgetkommission die Erklärung abgeben, die zwar bei den berufsmäßigen Englandhassern und Flottenkapitalisten allerlei ärgerliche Einwände hervorgerufen werden, die aber der großen Mehrheit des deutschen Volkes willkommen zu kommen. Wie die offizielle Note über die vertraulichen Verhandlungen der Budgetkommission besagt, hat der Staatssekretär dargelegt, daß namentlich auch die Beziehungen zu England als gute zu bezeichnen sind. Diese besondere Voraussetzung Englands aus der Reihe aller anderen Staaten geht an, daß die Verbesserung des Verhältnisses zu England, die seit einiger Zeit bereits eintrat, anhält und noch weitere Fortschritte macht. Der vorjährige Staatssekretär v. Alderfer-Nägler hat im Dezember des letzten Jahres im Reichstage die günstige Entwicklung der deutsch-englischen Beziehungen im Verlaufe der Verhandlungen aus Anlaß der Balkanverträge dargestellt. Ferner hat die Antwort des Auswärtigen Amtes auf die Anfrage, die dem Reichstage wegen der angeblichen Aufhebung der Kleinasiatischen Verträge gestellt wurde, gezeigt, daß die Reichsregierung die sichere Überzeugung gewonnen hat, England denke nicht daran, in Kleinasien eine Politik zu verfolgen, die eine Verletzung deutscher Handelsinteressen herbeiführen würde. Dieser gewiß erfreuliche Tatbestand erscheint nun durch die Erklärung v. Jagows weiter befestigt.

Unsere Nationalisten und Englandfeinde sehen diese Gestaltung der Dinge nur mit Bekümmernis. Ihren Wünschen flottenkreuzer werden ja nunmehr auch der allerletzten Scheingrund entzogen. Sie lernen zwar wieder das alte Lied herunter, daß man den bösen Engländern erst nicht trauen solle, wenn sie uns ein freundliches Gesicht bieten. Tatsächlich aber kann es für das Deutsche Reich handelspolitisch und weltpolitisch nur von Vorteil sein, wenn endlich der ungeliebte, ungeheuer kostspielige und schwerste Gegner in sich beruhende, noch dazu durch gar keine wirklichen Volkswirtschaften bedingte Gegensatz zwischen Deutschland und England gemildert wird und eine Annäherung zwischen den beiden Staaten zustande kommt. Nur durch Verbesserung unseres Verhältnisses zu England, die, wenn sie auf Offenheit und Ehrlichkeit beruht, von Dauer sein kann, wird Deutschland sich aus der überaus unangünstigen Lage herausarbeiten, in die es durch die vielfachen Fehler der deutschen Diplomaten und Reichstagsmitglieder gelangt ist. Nur dadurch kann die Verschlechterung der weltpolitischen Situation, die Deutschland durch seine falsche türkische Politik mit dem Zusammenbruch der Türkei erleidet, wieder wettgemacht werden.

Wenn an der günstigen Gestaltung des deutsch-englischen Verhältnisses langsam weitergearbeitet wird, so ist dies vor allem auch der deutschen Sozialdemokratie willkommen, die von jeher diese Politik beifolgt und gefordert hat. Die Sozialdemokratie darf sich das Hauptverdienst beimessen, wenn der ungeliebte deutsch-englische Gegensatz einen besseren Charakter annimmt. Sie hat unter Verdächtigungen und Schmähungen ihrer nationalpolitischen Gegner stets das Zusammengehen mit England, ebenso mit Frankreich, als erstes Erfordernis einer gleichzeitigen kulturellen wie vorteilhaftesten Auslandspolitik beantragt. Die Sozialdemokratie ist sich aber auch bewußt, daß die jetzige Kunst der deutsch-englischen Beziehungen doch nur ein sehr hartes Gewächs ist. Allgemach können Witterungsbedingungen eintreten. Wir sind daher sehr weit von einer Lockerung des bis jetzt Erreichten entfernt.

Auch die bemerkenswerte Erklärung des Staatssekretärs der Marine kann von uns nur mit sehr großer Zurückhaltung aufgenommen werden, obwohl auch sie als großer Erfolg der sozialdemokratischen Politik anerkannt werden muß. Wie haben uns stets und stets die Militaristen und patriotischen Patrioten zu schämen gesucht, weil wir eine Vereinbarung mehrerer Staaten über das Verbot der Rüstungen verlangten, weil wir forderten, daß das

Deutsche Reich auf die von England gemachten Anerbietungen eingehen solle. Wie hat noch vor etwa zwei Jahren der Reichstagsführer unsere Anregungen in dieser Richtung als utopisch und gänzlich unpraktisch bezeichnet und abgelehnt. Jetzt erklärt Herr v. Tirpitz seine Ueberzeugung mit den Erklärungen, die der englische Marineetatminister Winston Churchill im März v. J. gab, die in der Hauptsache darauf hinausliefen, daß ein Verhältnis von 16:10 zwischen der englischen und der deutschen Schlachtflotte festgesetzt werden möchte. Dieses Verhältnis, sagt Tirpitz, ist auch für uns annehmbar, es liegen dagegen keinerlei Bedenken vor. Damit ist zu sagen, daß es wohl möglich ist, ein Maß der beiderseitigen Rüstungen festzusetzen. Damit ist allen weiteren Rüstungstreibern für die Flotte der letzte Vorwand genommen. Damit ist aber auch die Forderung als absolut berechtigt anerkannt, daß beide Staaten, sobald Vertrag für veraltende Schiffsbauten in Frage kommt, unter Verbeibehaltung des gleichen Verhältnisses eine Verminderung der ungeheuren Marine-Last einleiten lassen sollten.

Die russische Zeitung sagt in einer Betrachtung über die Vorgänge in der Budgetkommission, es habe sich ergeben, daß ein Einvernehmen über den Umfang der beiderseitigen Flottenrüstungen erreicht ist, und zwar nach dem Verhältnis von 10:16. Diese Auffassung scheint jedoch den wirklichen Stand der Dinge zu übertreiben. Aus der Erklärung des Staatssekretärs Tirpitz ist nicht zu entnehmen, daß ein formelles „Einvernehmen“ abgeschlossen ist. So weit ist offenbar die Angelegenheit nicht gediehen.

Uns Sozialdemokraten erscheint gerade die jetzige Situation, da die deutsch-englischen Beziehungen sich günstiger gestaltet haben, für sehr geeignet, das Problem des Rüstungsstandes gründlich zu behandeln. Es handelt sich hierbei nicht um eine Angelegenheit von Tagesbedeutung, sondern von großer Zukunftsbedeutung. Die jetzigen Erklärungen des Herrn v. Tirpitz tragen noch in hohem Maße den Stempel der Unverbindlichkeit. Jede geringe Veränderung in den weltpolitischen Konstellationen könnte einen Umschwung herbeiführen und den Rüstungskoller neu ineffektiv. Es wäre daher unbedingt nötig, daß die Regierung Deutschlands und Englands sich der Aufgabe widmen, aus dem Bereiche wenig verbindlicher Worte zu einem wirklichen Einvernehmen zu gelangen, das, auf der Erkenntnis von der Gemeinsamkeit der Interessen beruhend, für die Dauer berechnete und eingerichtet wird.

Zunächst aber sollte die deutsche Regierung die von ihr geplante große Heeresvorlage zurückstellen. Denn die Verbesserung des Verhältnisses zu England, wenn sie ernsthaft und gründlich gepflegt wird, würde die gesamte Stellung des Reiches in Europa und auf dem Erdenniveau außerordentlich erleichtern. Wenn den Erklärungen der Staatssekretäre die wirkliche Bedeutung beizumessen ist, dann entfällt auch, selbst vom nationalpolitischen Standpunkte, jeder Anlaß zu den neuen ungemessenen kostspieligen Armeevermehrungen!

## Der neue Auswärtige.

So bemerkenswert auch die Eröffnungen des neuen Staatssekretärs v. Jagow in der Budgetkommission waren, so wenig überraschend erscheint doch dieses allerneueste Mitglied des Bethmann-Hollweg'schen Regierungskollegiums selbst. Man kann ohne weiteres verstehen, daß der Herr v. Jagow nur sehr ungern aus Rom weggegangen ist. Denn er mag wohl selbst genau wissen, daß er nicht der Mann für die leitende Stellung in der auswärtigen Politik des Deutschen Reiches ist. Der Eindruck, den der Herr in der Budgetkommission hervorrief, war der einer großen Unbehilflichkeit und Hilflosigkeit. Sogar ein Blatt wie der Sozial-Anzeiger, das jeden Anknüpfungspunkt in der Regierung mit Vorwurfsfortschritten überhäuft, ist voll Bejornis; es schreibt über das Debut des neuen Staatssekretärs recht zutreffend:

„Die kleine, fast unscheinbare Gestalt, das freundliche, gutmütige Gesicht, die elegante Kleidung des Staatssekretärs v. Jagow ließen ihn zunächst nur schwer als solchen erkennen, zumal wenn man an die Gestalt und das Auftreten seines vorstehenden Vorgängers Herr von Alderfer-Nägler zurückdenkt. Wäre Herr v. Jagow nicht in Begleitung des Staatssekretärs v. Tirpitz erschienen, der ihn dem Kommissionsvorsitzenden und einigen Parteiführern vorstellte, so hätte ihm leicht passieren können, daß er übersehen worden wäre. Mit seiner wohlformulierten Erklärung über unsere Beziehungen zu den anderen Mächten trat er dann aber recht freizügig und sicher auf. Die bald darauf aus dem Schoße der Kommission heraus einklingende ziemlich weitläufige Rede des Herrn v. Jagow anfangs lächelnd auf, um bald darauf mit sehr ernster Miene und noch gründlicher Ueberzeugung mit seinem Unterstaatssekretär Zimmermann seine ersten Darlegungen zu erweitern und zu kommentieren. Da verfuhr er aber nicht mehr über die anfängliche Gewandtheit und Sicherheit. Als er schließlich seine für die Presse bestimmte Erklärung zu Papier brachte, wurde aus der Kommission heraus eine nicht unwesentliche diplomatische Korrektur an dem Communiqué vorgenommen. Alles in allem lautet das Urteil, der bei seinem ersten Debut anwesenden Parlamentarier: Herr v. Jagow hat sich in sein neues Amt noch nicht vollständig eingearbeitet.“

Das ist noch äußerst milde geurteilt. Gewiß soll man einige Zeit abwarten, wie dieser Jagow sich machen wird, aber der Eindruck besteht schon jetzt, der neue Staatssekretär sei vom Reichstagsführer zu dem Zweck benannt, den besten Beweis für den gänzlichen Mangel an fähigen Männern bei der jetzigen Diplomatenauslese zu erbringen.

## Delbrück im Feuer.

Der Freitag hat die erwartete Beratung des sozialdemokratischen Wahlrechtsantrags im Reichstag noch nicht gebracht. Aber das Problem dieser Debatte, die auf den Mittwoch vertagt wurde, ist im Rahmen eines anderen Beratungsgegenstandes in seiner ganzen Schärfe aufgerollt worden. Soll Preußen dem Reich aber soll das Reich Preußen Geleige geben?

Im Mittelpunkt dieses Kampfes stand die Person des Staatssekretärs Delbrück, der es mit den Konservern durch seine Haltung in der Wohnungsfrage schwer verbrochen hat. Seine Aeußerung, wenn Preußen nicht bis zum Herbst selbstständig mit einem Gesetzentwurf vorgehe, werde er sich für die Schaffung eines Reichswohnungsgesetzes einsetzen, ist von den Junkern als eine Kriegserklärung aufgefaßt worden. Denn sie vertritt gegen ihren Grundlag, daß Preußen dem Reich seine Politik zu bittieren habe, daß aber dem Reich verweigert sei, auch nur mit einem Wort in die preussischen Angelegenheiten dreinzugreifen.

Dem Delbrück's Natur liegt nicht der Kampf, sondern das Kompromiß. Er möchte sich gerne mit allen vertagen, am liebsten mit den Junkern, von deren Willen für ihn die Ministerexistenz abhängt. Er hat seine Abneigung der konservativen Angriffe in die vorzüglichsten Formen gekleidet. Trotzdem hält man seine Rede vom Freitag allgemein für seinen Schwänzung; denn ein Staatssekretär, der es notwendig hat, sich im Streit mit den Junkern auf grundsätzliche Meinungsverschiedenheiten zu berufen, ist nach allen Erfahrungen der Vergangenheit ein toter Mann.

Herr Delbrück hat ausgesprochen, daß er sich in seinen sozialpolitischen Auffassungen von der Reichs grundrundsätzlich unterscheidet, und mit Recht hat Graf Westarp aus dieser Feststellung den Vorwurf herausgehört, daß die Konservativen Feinde jedes sozialpolitischen Fortschritts seien. Er hat seine Partei von diesem Vorwurf zu reinigen versucht, aber hier gilt das Wort: Wer sich verteidigt, schlägt sich an. Und die Partei, die sich im Reichstag vor einem Regierungsvertreter gegen den Vorwurf verteidigen zu müssen glaubt, sie verhindern selbst den der Regierung genehmen überaus beschleunigten sozialpolitischen Fortschritt, sie regiert in Preußen unumschränkt, sie zwingt auf dem Wege über die preussische Regierung, die Macht in ihren Händen ist, auch dem Reich ihre Willen auf.

Die Abwehrrede des Staatssekretärs war in ihrer ganzen Zähigkeit sicher kein besonderes Geländewort. Aber selbst das geringe Maß des Widerspruchs, den sich dieser hohe Reichsbeamte im Reichstage der Rechten gegenüber herausnahm, wäre im preussischen Abgeordnetenhaus ein Ding der Unmöglichkeit. Man hat ja Herrn Delbrück im Landtag drüben als Bundesminister gesehen, vorsichtig labierend, stets darauf bedacht, sich nur ja nicht durch ein lautes Wort die Gunst der Mächtigen zu verschmerzen, und niemals hätte der ehemalige Minister die zweithöchste Stufe der Reichshierarchie erkliegen, wenn er ein anderes Verfahren eingeschlagen hätte. Wenn er sich jetzt ein wenig freier rühren kann, wenn dankt er es anders als dem Reichstag, dem Reichstagswahlrecht und den 110 Sozialdemokraten, deren Anwesenheit er beklagt und deren noch so bedingtes Lob er mehr zu fürchten scheint, als der Zuegel des Geheueren?

Der Vorstoß der Konservativen gegen die Person des Herrn Delbrück kann uns völlig gleichgültig sein. Die Welt verliert an ihm wenig, wenn er fällt. Aber mit ein persönlicher Streitigkeiten handelt es sich hier, sondern um den Kampf um lebenswichtige Grundzüge, die Herr Delbrück freilich kaum um halber Kraft verteidigt, während das Junkertum mit der größten Heftigkeit gegen sie anrennt.

Seit den Wahlen von 1912 haben die Junker vollends eingeschlagen, daß sie im Reichstag nur noch dekorative Posten zu verteidigen haben. Sie bilden nur noch eine ziemlich kleine Fraktion. Eine Wiederholung der politischen Konstellation des Vorjahres kann sie zu einem winzigen Häuflein zusammenschmelzen lassen. Darin gehen sie darauf aus, den Reichstag und die Reichsgesetzgebung so eng mit den preussischen Fesseln zu umschließen, daß sie sich nicht mehr regen und nicht mehr atmen können. Darum verlangen sie auch von den Junkern der obersten Reichsämter, daß sie sich zu willkürlichen Verzögerungen der preussischen Reformer antedringen. Das Zusammenarbeiten als gleichberechtigte Faktoren, von dem Herr Delbrück bis jetzt genügt ihnen noch lange nicht, sie verlangen die bedingungslose Unterordnung, den Stabbergehorfam.

Sie verlangen von jenen aber noch mehr. Sie verlangen von ihnen, daß sie sich zu Mißhandlungen ihrer schmutzigsten Intrigen machen. Einstimmig hat der Reichstag die Forderung eines Reichswohnungsgesetzes angenommen, auch die Konservativen haben dafür gestimmt. Sie haben aber nur dafür gestimmt unter der stillschweigenden Voraussetzung, daß die preussische Regierung diesen von ihnen mitgeführten Beschluß zunächst machen werde, und geben die gefällige Mitwirkung des Staatssekretärs bei diesem angenehmen Spiel für selbstverständlich gehalten. Ein schäblicher Versuch des Ungläublichen, die Abstimmung der Konservativen im Reichstag ernst zu nehmen, hat genügt, das Bild mit einem Schlag zu ändern. Jetzt hat er die ganze Preuss auf dem Hals!

Soll sich das Reich von dieser brutalen und verlogenen Gesellschaft gegen Wortlaut und Sinn der Reichsverfassung regieren lassen? Das ist die Frage, die heute zwingender

Die Liga der Rentierfräulein  
Eindolmer's Gesäßling von Glin wagner

Wieder wie ein Vogel und Gmuth krumme Liffe her sah bin,  
wale es ihre Gmuthheit ist. Wohl kann auch Gmuth, so gelblich  
und frohenheit. Gmuth aber hat sie im Stamme, so gelblich  
eben ihrer Gmuthheit.

Unschau

Am 1. 300. Einwohnern. Seitdem hat der 300. Wahlkreis  
honnens der Gmuthheit. Gmuthheit, der Gmuthheit.  
Gmuthheit und der Gmuthheit.

denn je an die Bevölkerung des Reiches herantritt. Soll das Reich über Preußen stehen oder Preußen über dem Reich? Das Reich des allgemeinen Wahlrechts und das Preußen des Dreiklassenwahlrechts können nicht nebeneinander existieren, einer von beiden muß das Feld räumen. Darum geht's in Wirklichkeit nicht bloß um Welsch oder Delbrück.

Die Reichstagsdebatte vom Freitag hat sich nicht um den sozialdemokratischen Wahlrechtsantrag gedreht. Sie hat aber für ihn die Begründung geliefert.

Neben dem Verlauf der Reichstagsdebatte vom Freitag geht uns folgendes Stimmungsbild zu:

Eine Art neuer Generaldebatte über den sozialpolitischen Etat rufte am Freitag im Reichstag. Das Hans entpand in Versuch der Lebnissen und in der Befestigung der Sozialdemokratie durch den Ernst der Sache und der Genialität der Auseinandersetzung. Herr v. Welsch führte im Kampf gegen den unzulänglichen Sozialetat zuerst den schweren Sabel. Er verzicht ihm nicht, daß in der Kommission des Reichstags ein eventuelles Eingreifen der Reichsregierung bei mancherlei Tätigkeiten Preußens in Aussicht gestellt worden ist. Arthur — so etwa lautete seine Frage — erlaubten sich nur Sozialdemokraten solche Hebergriffe; jetzt geht gar ein Staatssekretär dorthin, um die Verhältnisse des Reiches zu untersuchen, wie es Herr v. Welsch so gerne sieht. Er wendete sich gegen den konföderativen Angriff und gegen den Vorwurf, daß er es an Mut, Kraft und sonst allerschwersten Mangel. Da er trauete sich sogar, von der Sozialpolitik zu sagen, daß die Erfüllung dieser politischen Pflicht ohne Rücksicht auf die Stellungnahme der Sozialdemokratie zu erfolgen habe. Das gefiel der Reichstagsmehrheit. Herr Welsch wurde in einer patriotischen Rede verurteilt, und Herr Dr. Krenn bereitete die preußischen Verhältnisse gegen den Staatssekretär, in dessen Erklärung er die Bezeichnung der Sozialdemokratie als einer Unruhpartei ausdrücklich verurteilte. Auch Herr v. Welsch betrat noch einmal die Tribüne.

Die sozialdemokratische Freude an dieser Debatte sprach sich in Rede und Tat aus. Er begnügte sich indessen nicht damit, die gegen Welsch und Dr. Krenn über die wirklichen Gründe ihrer Kampfkraft aufzuklären. Er wandte sich mit besonderer Schärfe gegen die vorläufige Annahme, wie sie heute im Reichstag und neuerdings im Reichstagsparlament von den Herren Welsch und Krenn geäußert werden dürfte. — Die Sitzung schloß mit einer Reihe persönlicher Bemerkungen und mit der Erledigung der zu diesem Etat gehörigen Resolutionen und Petitionen.

### Die Kämpfe um Gallipoli.

Von allen Vorgängen auf dem Kriegsschauplatz ziehen momentan die Kämpfe um die Halbinsel Gallipoli im Vordergrunde des Interesses. Wer von den Gegnern die Halbinsel besitzt, beherrscht den Dardanelleneingang. 45 000 Türken hatten den wichtigsten Landspiegel fest. Bisher schienen alle Vorzüge der Bulgaren abgeduldet zu sein. Wesentlich für die Bulgaren sind die Mandros, die Ender bei um Rodosto unternehmen. Das Umgehungsmandros, das man ihm zuschreibt, und das zu einem Landungsangriff auf die bulgarische Armee an der Tschatalbakhlinie führen soll, schiene doch äußerst gewagt, um so mehr, da die bulgarische Armee sich nach Tscherekeß zurückgezogen haben soll. Wohl und beinahe wahrscheinlich ist es, daß Ender bei am Marmarameer entlang marschieren und die Bulgaren, die vor Bulair stehen, im Rücken fassen will.

Die militärische Gesamtsituation der Türken wäre, soweit überhaupt ein Urteil möglich ist, vielleicht gegenwärtig nicht allzu ungünstig, müßte nicht mit dem baldigen Fall Adrianopels gerechnet werden.

#### Rebelle von den Bulgaren erräumt.

Konstantinopel, 7. Februar. Es bestätigt sich, daß die Bulgaren Rebellen vertrieben haben, nachdem sie vorher alle militärischen Gebäude in Brand gesteckt haben.

#### Bombardement von Kriessitz.

Konstantinopel, 7. Februar. Das Kanonenboot Johof hat gestern Adrianopel, das die Bulgaren kurze Zeit vorher besetzt hatten, bombardiert. Die Bulgaren sollen auch Schwarzburg besetzt haben.

#### Vorkauf der Türken bei Tschatalbaha.

Paris, 7. Februar. Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß die Türken den Vorkauf von Tschatalbaha sowie die ihrem rechten Flügel gegenüber gelegenen Anhöhen besetzten, und daß ihre Vorposten mit der Nacht der langsam zurückgehenden Bulgaren handgemein wurden.

#### Sofia, 7. Februar. Einige Bataillone türkischer Infanterie,

unterstützt durch Artillerie, versuchten gestern einen Ausfall bei Tschatalbaha. Es gelang ihnen, bis Medschuk vorzudringen; dort wurden sie aber, als sie den Fluß Karasu überschreiten wollten, von den Bulgaren angegriffen und mußten sich mit harten Verlusten in ihre Befestigungen vor Tschatalbaha zurückziehen.

#### Ein kühnes Fliegerstück.

Paris, 7. Februar. Dem Kampf wird aus Khabas (Kamoz) telegraphiert: Der griechische Militärflieger Leontas Koutalis, unternehmend in Begleitung eines Athariens mit einem Wasserflugzeug von Khabas aus einen Flug über die Dardanellen und landete trotz der gegen ihn abgeworfenen zahlreichen Schüsse wiederholt oberhalb des von Khabas besetzten türkischen Schloßes, während vier Bomben auf den türkischen Leuchtturm und landete sodann bei Andros.

Die Flieger erklärten, der Flug habe jede Erwartung übertroffen. Sie hätten zweimal die Halbinsel Gallipoli im Rücken geflogen und die türkischen Stellungen leicht erkennen können. Die Halbinsel sei ihnen wie ein ungeheures Waffenarsenal erschienen. Die Flieger erreichten die Halbinsel bei Kap Soma, passierten die Stadt Medschuk und überflogen die Dardanellen zweimal. Als sie sich über Kapata befanden, konnte Maratinnis mit dem Accourde sich über die feindliche Festung orientieren. Auch über die bei Khabas verbliebene türkische Flotte konnten die Flieger Aufschlüsse machen. Die Flieger hatten zuerst in Khabas niedergehen wollen, ein Notlandeplatz zwang sie aber zur vorzeitigen Landung. Der Flug dauerte rund zwei Stunden und dehnte sich über 180 Kilometer aus.

#### Die Beschießung von Stutari.

Setine, 7. Februar. Nach einer telephonischen Meldung aus dem Hauptquartier in Ordu wurde Stutari gestern und heute von allen Seiten angegriffen. Die türkische Artillerie bombardiert Stutari und Samsat, die montenegrinische Artillerie des Generals Marincovic beschießt Laredo, das Zentrum unter persönlicher Leitung des Königs bombardiert Bardoski. 3000 Albaner haben vom Könige Befehl erhalten. Es ist hier allgemein die Ansicht verbreitet, daß Stutari unbedingt erobert werden muß und daß dieser Tag die Entscheidung fällt. Die Kanonen der Türken war sehr schwach.

Belgrad, 7. Februar. Aus Belgrad ist die Meldung ein, daß Stutari gestern abend von allen Seiten beschossen wurde. Das

Bombardement dauerte bis Mitternacht, wobei die Festung die Schüsse nur schwach erwiderte. Infolge dieses wurde von den Belagerten das Schießen eingestellt. Die türkischen Schützen haben große Verwundung erlitten. Nach einer anderen Meldung soll der Kommandant von Stutari Dajani Nisa-Bei im westlichen Stempel umgekommen sein und Tzjel-Pascha das Kommando übernommen haben.

#### Der Typhus.

Belgrad, 7. Februar. Wie die Politika meldet, ist außer in Khabas auch in Solocaz und Stuzogac unter den türkischen Kriegsangehörigen Typhus ausgebrochen. In diesen drei Städten sind bisher insgesamt vierhundert türkische Soldaten erkrankt.

#### Die türkische Finanznot.

Konstantinopel, 7. Februar. Ueber die türkische innere Lage sind zunächst unrichtige Meldungen verbreitet worden. Das Kommuniqué des Finanzministers liegt jetzt im Wortlaut vor und besagt:

Um den außerordentlichen Kriegsausgaben gerecht zu werden, wendet die Regierung sich an die Hilfe aller Ottomanen. Sie hat als wichtigste Mittel die durch türkisches Defizit funktionierende Emission einer inneren Anleihe beschlossen. In diesem Sinne wird die Regierung unverzüglich fünfprozentige Schatzscheine im Betrage von 50 Millionen ausgeben, die durch eine Anleihe von 100 Millionen gedeckt werden. Es werden Scheine im Betrage von einem Pfund Sterling gleich einem türkischen Lira und 100 Pflochen ausgeben. Die Verzinsung und Amortisation erfolgen in fünf Raten, die am 1. Dezember fällig sind und an den Staatskassen der Türkei vorzuzahlen sind; die Raten werden auch bei Sicherstellungen an Zahlungsmittel angenommen. Die Zinsleistungen werden, bis die Scheine gedruckt sind, Empfangsscheine von den Staatskassen erhalten.

Das Kommuniqué veröffentlicht ein provisorisches Gesetz, wodurch die Regierung zur Emission einer Anleihe von 50 Millionen türkischer Pfund oder 125 Millionen Kr. ermächtigt wird.

#### Die Balkanstaatenkonferenz.

London, 7. Februar. Wie das Westliche Bureau hört, haben die Balkanländer bei ihrer letzten Sitzung die albanische Frage besprochen. Diese Ermahnungen über den großen Umfang des Gegenstandes führten dazu, daß die Diskussion nur ganz allgemein gehalten wurde. — In manchen Kreisen hat man das Gefühl, daß nach verschiedenen Richtungen hin die Lage in unangenehmer Weise nur an Ort und Stelle behandelt werden kann, und daß es hierfür vielleicht notwendig sein wird, eine internationale Kommission einzusetzen.

### Deutsches Reich.

#### August Wolters Opfer.

Es versteht sich, daß die Patriotenpresse den Straßburger Arbeiterwutstreich mit innerer Befremdung betrachtet. Die einen schelten die Glaubenslosigkeit der genannten Garnisonströßen, die anderen weifen zum schwachen Trost auf Frankreich, wo vor einigen Wochen zwei oder drei Dörfer irrtümlich probemobilisiert wurden. Etwas ganz und gar Eigenes zur Sache zu sagen hat aber die Rheinisch-Westfälische Zeitung. Nach ihrer Ansicht ist das „schwache Regime“ der Reichslande an dem blamablen Streiche schuld und so schreibt sie denn drauf los:

Wie der spanischer Zirkel, so wird auch der geringere Straßburger Kamevals-Klub des über seine Anrechnungsfähigkeit erhaben schlüssigen Unteroffiziers überläßt zunächst nur schallende Heiterkeit erwecken. Ein Soldat, der durch ein halb ausgedientes verführtes Telegramm die ganze Garnison, die ganze Stadt, mit den höchsten Epigen sämtlicher Behörden sechs Stunden lang aufs geratebeste zu verurteilen vermochte!

Trotzdem hinaus hat jedoch die Angelegenheit ihre sehr ernste Seite. Sie macht aller Welt klar, wie durch das schwache Regime und die Bildung der weltlichen Umtriebe die Autorität im Lande bereits so stark untergraben ist, daß ein Stößer im Vertrauen auf die ihm durch seine „Anrechnungsfähigkeit“ zugehörigen Straßfreier sich einen solch ungeheuerlichen Streich zu erlauben wagen darf.

„In Straßburg schlagen!“ hat der Kaiser geordnet. Aber das. Was dort unten bereits möglich ist, schreit zum Himmel!

Man sieht, daß August Wolter nicht nur Straßburg um den Verlust gebracht hat, und die Krausl. Zeitung schreibt denn auch sehr richtig: Es scheint, die Rheinisch-Westfälische Zeitung und Alarm-Wolter haben einiges Gemeinsame. Beide leiden unter Mangelsverhältnissen, und beide schlagen falschen Alarm. Wolter alarmiert die Garnison gegen die ihm feindlich gesinnte Militärbehörde, die Rheinisch-Westfälische die öffentliche Meinung gegen das ihren Vorstellungsreis beherrschende „schwache Regime“. Nur wirkt Wolter wohlwollender. Er hat wenigstens Bsp. der auch in solch ersten Angelegenheiten durch eine gehörige Portion Humor den Dingen eine freundliche Seite abgewinnen läßt. Die Rheinisch-Westfälische aber hat nur Gift und Galle, und die wirkt abstoßend und für den Kenner der politischen Psyche, die das Blatt in elab-lotbrühigen Dingen aufzuweisen hat, unendlich lächerlich zugleich. Mit ihrer Beurteilung des Falles Wolter hat die Rheinisch-Westfälische Zeitung ihren eigenen Reford geschlagen. Wir sagen mit ihr: „Was dort unten (in Offen) bereits möglich ist, schreit zum Himmel!“

Auch die der Rheinisch-Westfälischen Zeitung geminnungsverwandte Post findet sich aus der Straßburger Affäre geistig nicht ganz gesund heraus. Sie behauptet unvermittelt, daß die Tat des Karren auch ihr Gutes gehabt hat. Sie habe gezeigt, in wie ungläublich kurzer Zeit es sei uns möglich ist, eine Truppenmasse aller Waffengattungen von rund 15 000 Mann zu alarmieren und sie vollständig ausgerüstet zu einem bestimmten Zweck auf einem bestimmten Platz bereitzustellen!

„Daß der Karren so über alle Höhen hervorragend „gekauft“ hat, ist der beste Beweis, daß der vom Nordwärts verneinte „Organismus“ unseres Heeres außerordentlich lebendig ist, und daß der von ihm befruchtete „Mechanismus“ so präzise arbeitet, daß wir uns dazu nur beglückwünschen können.“

Wie war es alsdann, wenn man Herrn August Wolter einen Orden gäbe! Die Ritter der hohen Ordens vom Schwarzen Adler zum Beispiel haben in den meisten Fällen sehr viel weniger an Leistungen und an Bsp. aufzuweisen als der geistig minderwertige Zehlfmeister. Wenn außer der all-deutschen Karren-Post auch niemand finden wird, daß Deutschland wegen des Straßburger Kamevalis zu beglückwünschen ist.

Straßburg, 7. Februar. Der vor kurzem wegen einer Beschlüß über Hagenauer Garnisonsverhältnisse mit der Polizei in Verbindung gefommene Schriftsteller Jung wurde als Rädelführer beim Militär des falschen Alarms in Straßburg verhaftet. Er war der Verfasser des Telegramms, womit Wolter den Erfolg seines Streiches einer Zeitungsbekanntmachung angefügt hatte. Wolter erlitt bei einer

polizeilichen Vernehmung über die Angelegenheit einen Kobus, anfall und wurde in die psychiatrische Klinik gebracht.

#### Augst auch vor Reichstempelsteuern?

Der bekannte Vorschlag des Grafen Schwerin, die alle Ruppe der preussischen Stempelsteuern neu anzulegen und die als funktelnagelne Reichsbesitzsteuer auf den Weichenfisch des Volks zu legen, findet nicht einmal bei den Konservativen ungeteilten Beifall. Man würde sich jedoch schwer täuschen, wenn man etwa annehmen wollte, die innere Unwahrscheinlichkeit und Unmoral dieses Plans sei es, die solche Gegnerchaft im konservativen Lager hervorruft. Das Gegenteil ist der Fall. Man betrachtet dort den Schwerinschen Vorschlag als viel zu weitgehend, man will dem Reich und dem Reichstag nicht einmal die Stempelsteuern überlassen, weil man fürchtet, sie könnten zum Schaden der reichen Leute, insbesondere der Großgrundbesitzer, erhöht werden.

So veröffentlicht die Kreuzzeitung einen Artikel, der den Befürchtung Ausdruck gibt, der Jagdtempele könnte durch den Reichstag erhöht werden. Ja noch mehr:

Selbstredend des Staatsoberhauptes können durch hohe Stempel auf die Verleibung von Zinsen, Eiden und Ehrengeländen unmöglich gemacht werden. Eheberträge, Erbverträge, Kauf- und Leihverträge, Leihverträge, Kaufverträge, Verträge von Todeswegen, Versicherungsverträge, Vollmachten jeder Art usw. sind jetzt mit Wertsteuern von 1/10 bis 2 v. H. oder mit festen Beträgen von 0,50 bis 50 Kr. belegt. Aber eine Festsetzung dieser Stempelpreise unter einseitiger Rücksichtnahme auf Volksgang und Massenwünsche könnte die Heberhebung der Stempelsteuer auf das Reich fast noch bedeutlicher erscheinen lassen als die Einführung einer Reichseinkommensteuer und auf manchen Gebieten bis an die Grenze der Enteignung führen.

Ganz im gleichen Sinne äußert sich die Deutsche Tageszeitung:

Das Reich würde dazu schreiten müssen, teils die bestehenden Stempelsteuern zu erhöhen, teils neue zu schaffen. Der dabei besonders bluten müßte, läßt sich ohne weiteres aus der jetzigen Zusammensetzung des Reichstags erkennen.

Schließlich wird mitgeteilt, daß sich die Konservativen im Reichstag mit der Sache noch nicht befassen hätten.

Also im Prinzip sind die Junker einig, daß sie nicht zahlen wollen. Aber die Methode, nach der das zuwege gebracht werden soll, ist noch immer strittig.

#### Einzelheiten über die neue Militärvorlage.

Die Tägliche Rundschau hat, wie schon berichtet, erfahren, daß die Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht nach den Vorschlägen des Generalstabs in der Form erfolgen soll, daß eine jährliche Wehreinsetzung von 45 000 bis 50 000 Mann in das stehende Heer festgesetzt wird. Das ist nach genauen statistischen Berechnungen die Zahl derjenigen Tauglichen, die derzeit nicht zur Einstellung gelangen. Diese Vermehrung des stehenden Heeres an Mannschaften soll dazu verwendet werden, die noch fehlenden 3. Bataillone bei 18 Regimentern aufzustellen. Ferner ist beabsichtigt, den niederen Mannschaften der 73 Bataillone des Heeres, der ohne Unteroffiziere nur 482 Mann beträgt, vollständig fallen zu lassen und alle Bataillone des deutschen Heeres auf den hohen und mittleren Etat zu bringen. Endlich wird die Erhöhung der Artilleriebespannung angefordert, wodurch ebenfalls eine Wehreinsetzung von Mannschaft notwendig ist. Tagungen wird vorerst von der von sachverständiger Seite schon lange gemündeten Umorganisation der Feldartillerie in die 1-Geschütze-Batterie Abstand genommen werden, da sich der gegenwärtige Zeitpunkt für eine organisatorische Veränderung in dieser Beziehung nicht eigne. Die neue Militärvorlage wird weiter die Etäbe der Kavallerie-Divisionen schon für die Friedenszeit fordern und die Ausstattung von Radfahrtruppen bei jeder Kavallerie-Division.

Im unmittelbaren Zusammenhang mit der neuen Militärvorlage steht die Abfertigung der Militärverwaltung, die Grundzüge für die Einstellung Militärpflichtiger zu ändern, die im § 28 der Wehrordnung vom Jahre 1888 vorgesehen sind. Man denkt daran, bei der Musterung sämtliche für den Kriegsdienst tauglichen Leute für „tauglich“ zu erklären, indem die unbedingt Tauglichen als „tauglich 1“, die minder Tauglichen als „tauglich 2“ bezeichnet werden. Es wären dann bei der Einstellung zuerst sämtliche Leute mit dem Prädikat 1 der Armee zuzuführen und bei Bedarf die ältesten vom „tauglichen 2“ heranzuziehen, bis zur Vervollständigung des Bedarfs. Die bisherige Handhabung der Ausschreibung habe die bedenkliche Folge, daß durchaus taugliche Leute in die Ersatzreserve abgeführt wurden. ... Außer den dorerständigen Forderungen dürfte die neue Militärvorlage noch eine Reihe kleinerer Wünsche der Armee enthalten, deren Umfang im gegenwärtigen Augenblick noch nicht festzustellen scheint. Die von vielen Seiten geforderte militärische Ausbildung der Ersatzreserve wird nicht verlangt, da das Gutachten des Generalstabs ein ablehnendes ist.

Die Tägliche Rundschau, der die Verantwortung für diese Mitteilung überlassen werden muß, verfehlt noch, daß die neue Militärvorlage erheblich mehr Ausgaben verursachen wird als die beiden letzten Vorlagen von den Jahren 1910 und 1912 zusammen. Für die Bedienung läme außer der vom Reichshauptamt ausgearbeiteten Vermögenszuwachssteuer die Erbschaftsteuer und eine Wehrsteuer in Frage.

#### Die Kosten der neuen Militärvorlage.

Wie die Landeszeitung für beide Westfalen aus W. verlässiger Quelle erfahren haben will, betragen die laufenden Ausgaben für die neue Militärvorlage pro Jahr 116 Millionen Mark.

#### Die Affäre Düwel.

Im vergangenen Jahre brachten unsere Genossen Schulz und Dr. Frank im Reichstage eine Angelegenheit zur Sprache, die den Terrorismus und die Engstirnigkeit der preussischen Schul- und Ministerbehörden drastisch beleuchtete. Es handelte sich um den Sohn unserer Genossen Düwel. Der junge Mann hatte als Kaufmannslehrling einen Bildungsberein für jugendliche gegründet. Unter dem bekannten scharfen Wind, der Ende 1909 gegen die proletarische Jugendbewegung einwehte, wurde auch dieser Verein für politische Erziehung Gegen Düwel wurde ein Beschluß wegen Verherrlichung des Reichsvereinsgesetzes erlassen. Das Urteil lautete auf 8 M. Geldstrafe. In der Begründung des Urteils wird auch die politische Stellung des Vaters des Angeklagten betont. Der Vater sei ein bekannter Sozialdemokrat, darauf sei zu schließen, daß der vom Sohn

gebildete Verein ebenfalls politische Zwecke verfolgte. Mit der Ver...

Die Schulbehörde hatte aber nicht verhindern können, daß...

Kam bei der Berechtigungsfrage für Düwels natürlich keinen...

Zentrum und Sozialdemokratie.

Herr Müller-Rudolphi läßt durch die Germania erklären, er habe...

Die Germania schimpft während über die Frankfurter Zeitung, die an ihrer...

Ein Steuer-Dementi.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung tritt in ihrer Ausgabe vom...

Weser wäre es allerdings gewesen, wenn sich die Reichshauptverwaltung...

Der Landtag des Großherzogtums Sachsen-Weimar ist am Donnerstag...

Verträge über die chinesische Anleihe. Der Abgeordnete Dr. Müller-Rudolphi...

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Der ungarische Wahlrechtstakt.

Budapest, 7. Februar. Der Wahlrechtstakt hat programmäßig seine...

Stof Liszka beabsichtigt dieser Tage einen Artikel, worin er wohl...

Es herrscht die Meinung, daß der Wahlrechtstakt die Altersgrenze...

Die sozialdemokratische Partei hat am Dienstag ein Flugblatt an...

Budapest, 7. Februar. Eine stark besetzte Versammlung von Universitätslehrern...

Belgien.

Vor großen Ereignissen.

Brüssel, 7. Februar. Die Kammer beendete heute die Diskussion über den...

Brüssel, 7. Februar. Nachdem die sozialistischen Abgeordneten Denis...

Wir kennen eure Absichten. Wir sind auf eurer Seite, seid ihr auf der...

Die sozialistische Fraktion brach dann in minutenlangem Sturm die...

In einer gestrigen Sitzung der Brüsseler Organisation wurde eingehend...

Italien.

Die Unruhen in Neapel.

Über die Unruhen, die Anfang dieser Woche in Neapel stattfanden, schreibt...

Wenn diese Zeiten in Neapel gehen, sind voraussichtlich die an eine...

Die Unruhen schlossen sich direkt an eine Protestversammlung gegen die...

Der Generalfreie, der am 2. proklamiert und ziemlich einmütig durchgeführt...

Auch das Personal der staatlichen Zolldienstleistungen hat den Minister...

Der Generalfreie, der am 2. proklamiert und ziemlich einmütig durchgeführt...

Auch das Personal der staatlichen Zolldienstleistungen hat den Minister...

Der Generalfreie, der am 2. proklamiert und ziemlich einmütig durchgeführt...

Auch das Personal der staatlichen Zolldienstleistungen hat den Minister...

Der Generalfreie, der am 2. proklamiert und ziemlich einmütig durchgeführt...

Auch das Personal der staatlichen Zolldienstleistungen hat den Minister...

Der Generalfreie, der am 2. proklamiert und ziemlich einmütig durchgeführt...

nisse für Kibel und Zsi sehr gut, in Oberwiesenthal (21-30, 1 Grad über Null) für Kibel...

Dresdner Polizeibericht vom 8. Februar.

Ein Einmieterbetrüger tritt gegenwärtig hier auf. Er nennt sich Fred und...

Wetterbericht vom 8. Februar. Vom 8. Februar, mittags 13 Uhr. Barometer 768...

Letzte Telegramme.

Die Aufnahme der türkischen Erklärung in England.

Berlin, 8. Februar. (Privattelegramm.) Nachdrücklich, die aus London...

Der ägyptische Kaiser.

Berlin, 8. Februar. (Privattelegramm.) Die ägyptische Kaiserin hat...

Eine Erklärung Dertele.

Berlin, 8. Februar. (Privattelegramm.) In der heutigen Reichstags-Sitzung...

Panik vor Gallipoli.

Wien, 8. Februar. Die Neue Freie Presse meldet aus Konstantinopel...

Türkische Verstärkungen für Gallipoli.

Konstantinopel, 8. Februar. Das 10. Korps, das sich hier befand, wurde...

Vor Skutari.

Cetinje, 8. Februar. Die vereinigte Armee der Serben und Montenegriner...

Dem kroatischen Kriegsschiffplan.

Konstantinopel, 8. Februar. Auf dem Kriegsministerium wird erklärt...

Sofia, 8. Februar.

In dem Vortragsgegen die Stellungen im Nordwesten von Bulgarien...

Schiffsunfälle.

Dresd, 8. Februar. Auf der Seebegegnung gestern ein Torpedoboot...

Erdbeben in Süditalien.

Rom, 8. Februar. In verschiedenen Teilen Süditaliens wurden am...

Das heutige Blatt umfasst 22 Seiten.

# Reichenberg, Borsdorf u. Umg.

Mittwoch den 12. Februar, abends 8 1/2 Uhr

## Oeffentl. Frauen-Versammlung

im Gasthof zu Boxdorf.

Tages-Ordnung:

### Die Befreiung der Frau durch den Sozialismus.

Referentin: Frau Elisabeth Röhl, Berlin.

Mädchen, Frauen und Männer der arbeitenden Bevölkerung! Zeigt durch massenhaften Versammlungsbefuch, daß auch die Frauen zu ihren Pflichten gegenüber Staat und Gesellschaft dieselben Rechte verlangen wie die Männer.

Darum lautet nächsten Mittwoch überall die Parole: **Auf zu dieser wichtigen Versammlung.**

Jede über 18 Jahre alte Person hat Zutritt.

Oeffentl. politische Versammlung. Einberufer: Ernst Wagner, Borsdorf Nr. 19.

# Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Dresden u. U.

Mittwoch den 12. Februar, abends 8 1/2 Uhr  
in der Zentralhalle, Fischhofplatz

## General-Versammlung

für alle Vertrauensleute der Verwaltungsstelle Dresden u. U.

Tages-Ordnung:

1. Tätigkeits- und Kassenbericht für das Jahr 1912. — 2. Beratung gestellter Anträge. — 3. Verbandsangelegenheiten.
4. Mitteilungen.

Zu den Vertrauensmänner-Versammlungen und der General-Versammlung legitimieren die Vertrauensmännerkarte und das Mitgliedsbuch Die Ortsverwaltung.

# Volksbildungsverein Radeberg u. Umg.

Sonntag den 9. Februar 1913, im Saale des Schützenhauses

## Humoristischer Abend

ausgeführt von der Gesellschaft **Strzelewicz.**

Nach den Vorträgen ein **Tänchen.** — Eintritt 30 Pf. — Saalöffnung 6 Uhr. — Anf. Punkt 7 Uhr.

Karten sind bei den Unterkassierern und in den bekannten Stellen zu haben.

Zahlreicher Beteiligung sieht entgegen

Der Vorstand.

### IV. Kreis.

# Vorwärts Kaditz, Trachau, Mickten, Uebigau

Sonntag den 9. Februar, vormittags 11 Uhr

## Mitglieder-Versammlung

im Saale des Feldschlößchens in Kaditz.

Tages-Ordnung:

### Vortrag des Genossen Emil Nitzsche über: Die Zentrumspartei.

Vereinsangelegenheiten. — **MT** Mitgliedsbuch legitimiert. Zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Genossen und Genossinnen ist Pflicht. Der Vorstand.

# Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Dresden und Umg.

## Heizungsmonteur!

Die neuen Tarifverträge sind von heute an auf dem Verbandsbureau in Empfang zu nehmen.

Die Ortsverwaltung.

# Esperanto!

An alle intelligenten Arbeiter ergeht abermals der Ruf: „Arbeiter aller Länder, vereinigt euch!“ Darum versäume niemand, durch Erlernung einer internationalen Hilfssprache diesen Wahlspruch zu verwirklichen. Lerne Esperanto, denn nicht nur der Kapitalismus, sondern auch die Arbeiterschaft hat ein Recht auf ein internationales Verständigungsmittel. Ein neuer Unterrichtskursus beginnt Dienstag den 11. Februar, abends 8 1/2 Uhr, im Restaurant Mickel, Dresden-N., Schlabrunnstrasse 1. Lehrbeitrag inkl. Buch 8 M. Ferner laden wir alle ein, welche schon an früheren Kursen teilgenommen haben.

Deutscher Arbeiter-Esperantisten-Bund, Gruppe Dresden-N.

**Rechtshilfsverein f. Frauen.**  
Frauen und Mädchen aller Stände erhalten in Rechtshilfen jeder Art unentgeltlich Rat und Hilfe.  
Sprechst. Montag, Mittwoch und Freitag u. 5-7 Uhr abds. Nachweis von Wohltätigkeitsanstalten und Unterstützungsvereinen Freitag u. 5-7 Uhr Terrassenstr. 3. 3. Ebenfalls sind a. Formulare für Eheverträge, Vermögensrecht, Schenkung d. Frau f. Angehörige a. Stände u. Berufsklassen unentgeltl. zu haben.

## Kino im Gasthof Xänichen

Sonntag den 9. Februar

Vorstellung 1/3 und 1/4, 8 Uhr

Außerdem: **Auflösen des Geschwisterpaars** Ziegler in seinen Glanznummern.

## Dippoldiswalde. Hickmanns Restaurant.

Sonntag und folgende Tage

## Anstich von Boekbier

Künstlerische Dekoration! In Dippoldiswalde und Umg. **„sonntagslos!“**

## Rackows Handeisschule.

Altmarkt 15. Albertplatz 10

Sonderkursus für ig. Mädchen. Auskunft u. Prospekt M kostenlos. 23 Lehrkräfte. 110 Schreibmaschinen. Im letzten Jahre über 900 Stellenmeldungen

## Rester-Geschäft

wird anständigen Preisen unter günstig. Bedingungen eingekauft. Auswahl erforderlich, Laden nicht notwendig. Offerten u. D. E. 8188 an Rudolf Mosse, Dresden.

# Volks-Sing-Akademie



Aufnahme singender und zuhörender Mitglieder (ausschließlich aus minderbemittelten Volksklassen) **Jeden Montag abends 9 bis 11 Uhr im Volkshaus, Maxstrasse 13.**

Wochenbeitrag 10 Pf., dafür freier Eintritt zu allen Übungsstunden und den 6 bis 7 Konzerten der V.-S.-A. Freie Benutzung der reichhaltigen musikalischen Bibliothek (u. a. sämtl. Opern-Texte, freier Noten- und Stimmbildungs-Unterricht. Freier und beträchtlich ermäßigter Eintritt zu den besten Orchester- und Künstler-Konzerten (u. a. Philharmonische, Bläser-Konzerte, Petri-, Eisenberger-, Bachmann-Abende). Ausgabe von Billetts zu den Volksvorstellungen der Hoftheater. Eigenes Musikzeitung.

Zahlstellen zur Entrichtung der Beiträge und Entnahme der Konzertbillette in Heilerau, Nieder-Kosnitz, Deuben und Niederpösterwitz.

## Nächste Veranstaltungen

Mittwoch den 26. Februar (Volkshaus) **Richard Wagner-Fest.** Berliner Bläser-Orchester, Sologestänge für Sopran und Bariton. (Nur für Mitglieder.)

Freitag den 4. April (Zirkus Sarrasin): **Missa solennis** von Beethoven für Soli, Chor und Orchester.

Sonntag den 20. April: **Konzert der V.-S.-A. in Berlin.** (Missa solennis von Beethoven.) An der Extrazugfahrt (11. Klasse, hin und zurück, 6.00 M., Rückfahrt am Montag gestattet) und den übrigen Veranstaltungen können sich auch passive Mitglieder und Angehörige beteiligen. Reisemarken à 25 Pf. in den Übungsstunden.

## Vorträge der Gehe-Stiftung

Sonntag den 15. Februar, abends pünktlich 8 Uhr im grossen Saale des Vereinshauses, Zinzendorfstr. 17/21, I.

Herr Professor Dr. Hoeniger aus Berlin über: **„Die wirtschaftliche Bedeutung des deutschen Militärwesens.“**

Eintrittskarten (für Herren) unentgeltlich gegen Einzeichnung in der Kanzlei der Gehe-Stiftung, Kleine Brühlergasse 21, I, vorm. 10-2 Uhr nachm. und (ausser Sonntags) nachmittags 5-9 Uhr abends.

# Deutscher Metallarbeiter-Verband, Bez. Radebeul u. Umg.

Sonntag den 9. Februar 1913

## Faschings-Vergnügen

in den „Vier Jahreszeiten“, Radebeul.

Auftreten der rühmlichst bekannten **Bobes Humoristen- u. Sänger-Gesellschaft.**

Nach den Vorträgen **Ball mit Kotillon.**

Eintritt 5 Uhr.

Anfang 6 Uhr.

Ende 2 Uhr.

Karten à 30 Pf. für Mitglieder und ihre Angehörigen sind im Bureau, Dresden, Straße 22, Die Verwaltung.

# Zentralverb. der Dachdecker Deutschl. Filiale Dresden I.

Dienstag den 11. Februar, abends 8 Uhr

## Versammlung

im Volkshaus, Riggenbergstrasse, Zimmer 4 und 5

Tages-Ordnung:

### Stellung zu dem Antwortschreiben des Arbeitgeber-Verbandes des Dachdecker-Gewerbes für Dresden u. Umg.

Kollegen! In dieser Versammlung ist es Aufgabe jedes einzelnen, seine Stimme in die Tagessache zu werfen, ob wir uns den Wünschen der Arbeitgeber fügen wollen.

Die gewählte Lohnkommission.

## Allgem. Dresdner Gewerkschaften-Kranken- und Begräbniskassen-Verein.

Sonntag den 15. Februar, abends von 8-2 Uhr

zum Besten der Unterstützungskasse

## Gr. humoristischer Unterhaltungs-Abend

im Krillpalast, Schillerstrasse 45. Die Darbietungen werden von den beliebten **Dresdner Viktoria-Sängern** mit nur erstklassigem neuem Programm ausgeführt, nachdem **Ball.** Eintrittskarten für unsere wertigen Mitglieder und deren Angehörige sind bei sämtlichen Verwaltungsmittgliedern sowie bei Leihbibliothek, Kammstrasse 41, pt., **Braunsch.**, Bernerstr. 19, III., **Schladitz**, Wölgaststr. 2, part., **Trinks**, Hamburger Str. 61, I., **Kumlich**, Wölgaststr. 9, II., **Arabi**, Schandauer Str. 57, I. zu entnehmen.

In Anbetracht des guten Zweckes laden wir recht zahlreicher Beteiligung freundlichst ein Die Gesamtverwaltung.

## Allgemeine Ortskrankenkasse für Blawitz u. Umg.

Die Hauptstelle in Blawitz, Poststrasse 2, ist von **Sonntag den 15. Februar d. J.** ab an den Sonntagen und am Tage vor hohen Festtagen von **vormittags 8 Uhr bis nachmittags 3 Uhr** geöffnet.

Blawitz, den 14. Januar 1913.

Der Vorstand. Finanz Strauß, Vorsitzenber.

# Buchbinderverband

Dienstag den 11. Februar, abends 8 Uhr, im Volkshaus

## Haupt-Versammlung

Tages-Ordnung:

1. Geschäfts-, Kassen- und andere Berichte.
2. Neuwahlen des Vorstandes, der Kassenrevisoren und des Vergütungsausschusses.
3. Allgemeines.

Zu jedem Punkt **freie Aussprache.**

Die Mitglieder müssen ihr Interesse an den Berichten sowie an der Wahl der Personen, die im laufenden Jahre ihre Verbandsarbeiten erledigen sollen, durch massenhaften Besuch kundgeben.

Der Vorstand.

## Voranzeigen.

Dienstag den 25. Februar, **Diskussions-Abend.** abends 8 Uhr, Kaulbachstr. 16

Vortrag: **Beste Gelegenheit zur ungenutzten Redeübung.**

Dienstag den 11. März, abends 8 Uhr, im Volkshaus

## Lichtbilder-Vortrag: Land und Leute im Orient.

Mitglieder und deren Angehörige haben für diesen Vortrag **versprochenen Vortrag nur 10 Pf. Eintrittsgeld** zu zahlen.

## Neuer Dresdner Geflügelzüchter-Verein.

**8. Grosse Geflügel-Ausstellung** vom 8. bis 10. Februar

im Städt. Ausstellungspalast **Stäbel-Allee Ringweg Lennschtr.** Eintritt 50 Pf., Besuchsbesuch 30 Pf. **Besuch empfehlenswert.**

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: **Roz & Sach, Dresden-Alttadt.** Verantwortlich für den Anzeigenenteil: **Meinhold & Richter, Dresden.** Druck und Verlag: **Raben & Komp., Dresden.**

Sächsische Angelegenheiten.

Die beleidigte Regierung.

Dem letzten Landtage war eine Petition gegen das Schlachthofgesetz...

Am Sonntag war in der Sache Termin, und das Bericht des Zeugenbeweises als für das Strafmaß unerheblich...

Das Urteil lautete auf einen Monat Gefängnis, Zahlung der Kosten, Vernichtung der Platten und Formen...

Ein Kampf um den Profit im Luftsport.

Ein Charakteristikum der kapitalistischen Gesellschaft ist der ständige Kampf, der um den Profit geführt wird...

„Beleidigung“ eines Unternehmers.

Der Fabrikbesitzer G. A. Schöhl in Wurzen zeigte den Redakteur Vahrdt von der Volkszeitung für das Vordrucken...

Auch ein Ordnungskämpfer.

Der frühere Sekretär der Leipziger Maler-Innung, Kurt Jahn, wurde, da er circa 500 M. Innungsgelder unterschlagen...

Die Landgemeinden Sachsens.

Das Königreich Sachsen hat 3034 Landgemeinden. Davon zählen 47 über 5000 Einwohner.

M. Chemnitz. Die Stadtverordneten beschließen die Anschaffung einer 10000-Kilowatt-Turbine...

Großschönau. Laut städtischer Bekanntmachung dürfen Kinder unter 14 Jahren, gleichgültig, ob sie sich in Begleitung...

mit seiner Geliebten entflohenen Winzlers in Begleitung eines Kriminalisten ins Ausland nach, um ihn verhaften zu lassen.

Das verbotene Genesungshaus.

Zum Zwecke der Errichtung eines Erholungshauses für etwa 40 bis 50 weibliche Klassenmitglieder...

„Beleidigung“ eines Unternehmers.

Der Fabrikbesitzer G. A. Schöhl in Wurzen zeigte den Redakteur Vahrdt von der Volkszeitung für das Vordrucken...

Auch ein Ordnungskämpfer.

Der frühere Sekretär der Leipziger Maler-Innung, Kurt Jahn, wurde, da er circa 500 M. Innungsgelder unterschlagen...

Die Landgemeinden Sachsens.

Das Königreich Sachsen hat 3034 Landgemeinden. Davon zählen 47 über 5000 Einwohner.

M. Chemnitz. Die Stadtverordneten beschließen die Anschaffung einer 10000-Kilowatt-Turbine...

Großschönau. Laut städtischer Bekanntmachung dürfen Kinder unter 14 Jahren, gleichgültig, ob sie sich in Begleitung...

werden, das nicht zuvor vom Stadtrate geprüft und zugelassen worden ist.

Blauen i. S. Herzliche Untersuchungen über die Beschaffenheit der Zähne unserer Schulkinder...

Lichtenstein-Gallberg. Infolge der niedrigen Löhne geht in unseren beiden Städten die Handweberei...

Kleine Nachrichten aus dem Lande.

In Chemnitz spielen mehrere Anaben an einem an der Beverstraße gelegenen Teich.

Stadt-Chronik.

Der Kampf gegen die Armen.

Bezeichnend für den Geist unserer Gemeindeverwaltungen ist die Stellung, die sie den Armen gegenüber einnehmen.

Der Kampf gegen die Armen.

Bezeichnend für den Geist unserer Gemeindeverwaltungen ist die Stellung, die sie den Armen gegenüber einnehmen.

Der Kampf gegen die Armen.

Bezeichnend für den Geist unserer Gemeindeverwaltungen ist die Stellung, die sie den Armen gegenüber einnehmen.

Der Kampf gegen die Armen.

Bezeichnend für den Geist unserer Gemeindeverwaltungen ist die Stellung, die sie den Armen gegenüber einnehmen.

Der Kampf gegen die Armen.

Bezeichnend für den Geist unserer Gemeindeverwaltungen ist die Stellung, die sie den Armen gegenüber einnehmen.

Der Kampf gegen die Armen.

Bezeichnend für den Geist unserer Gemeindeverwaltungen ist die Stellung, die sie den Armen gegenüber einnehmen.

Der Kampf gegen die Armen.

Bezeichnend für den Geist unserer Gemeindeverwaltungen ist die Stellung, die sie den Armen gegenüber einnehmen.

Der Kampf gegen die Armen.

Bezeichnend für den Geist unserer Gemeindeverwaltungen ist die Stellung, die sie den Armen gegenüber einnehmen.

Der Kampf gegen die Armen.

Bezeichnend für den Geist unserer Gemeindeverwaltungen ist die Stellung, die sie den Armen gegenüber einnehmen.

Der Kampf gegen die Armen.

Bezeichnend für den Geist unserer Gemeindeverwaltungen ist die Stellung, die sie den Armen gegenüber einnehmen.

Der Kampf gegen die Armen.

Bezeichnend für den Geist unserer Gemeindeverwaltungen ist die Stellung, die sie den Armen gegenüber einnehmen.

Vertical text on the left margin: Seite 4, mie, Mitglieder, 11 Uhr, 13., zu allen, zeren der, ra-Texten, rter den, rten (n. a., r. Eisen-, n. Billetten, r. Eigens, itras und, u. Nieder-, witz., al), für Sopran, lemnis, -A. in, Extra-, ckfahr-, können, teiligen., lung, 8 Uhr, 17.21. I., : WESSEN, Kinzig-, esse 21. I., schmittags, Umg., en, schaft., raße 33., tunn., md, hand, ng, isoren, en seine, rbande., en., end., lang., Orient., genig., rein., Allwo, dtrakt, nstwert.

Mat in eine ziemlich heisse Lage gebracht. Ebenso unrichtig waren seine sensationellen Mitteilungen, auf die der Gesundheitslehrer Kreisingen war. Fleischsalz und der Institutsdirektor Bauer stützten nun auch ihn als den Urheber der Notiz vor dem Rat. Es wurde ein Vergleich auf Widerruf geschlossen, wonach Giesede alles zurücknahm und um Entschuldigend bat, auch die gesamten Kosten und Auslagen übernahm.

Der Kampf um die Volksschule.

Gestern Freitag Abend sprach in einer Volksversammlung in Stadt Leipzig Landtagsabgeordneter Genosse Wirth über: „Das Scheitern der Volksschulreform und die volkseigenlichen Parteien des Landtages“. Es schilderte die Schulverhältnisse vom Entstehen bis jetzt. Seit 1873 ist unter heutiges Schulgesetz nicht geändert worden. Da dieses keineswegs der heutigen Zeit mehr entspricht, sei eine Reform unbedingt nötig. Wenn es dem Landtage nicht gelingen sei, in diesem Sinne zu arbeiten, sei das vor allem der ersten Kammer und den Konservativen der zweiten Kammer zu verdanken. Die Entwicklung Sachsens zum ausgeprägten Industriestaat verlange, daß auch der intelligente Arbeiterschaft auf dem Volksschulgebiet mehr geboten würde wie bisher. Redner ging dann näher auf einzelne der wichtigsten Forderungen ein. Die Konservativen und deren Erbhühner haben es immer verstanden, alle besseren Staatsstellen zu besetzen. Weil sie ihren Kindern besseren Unterricht zu geben vermögen, wollen sie keine fortschrittliche Reform. Stönte es ja sonst in Zukunft passieren, daß der Sohn eines Arbeiters, der an Intelligenz denen der oberen Reihentausend nicht nachsteht, als Konkurrent auftritt. Daher ist es nach Ansicht dieser Herren unbedingt nötig, daß dem Volke die Religion in der Schule erhalten bleibt. Unsere Forderung sei vor allen Dingen, den Religionsunterricht aus der Schule zu entfernen, dafür den Kindern etwas Nützlicheres zu lernen. Wissen wir doch zur Genüge, daß Theorie und Praxis in der Religion zweierlei Dinge sind. Wenn zu konstatieren ist, daß in den größeren Städten und Gemeinden die Forderungen des Volksschulgesetzes von 1873 bereits überboten sind, ist andererseits in ärmeren kleineren Gemeinden diesen Forderungen noch lange nicht nachgekommen. Der sozialdemokratische Schullasten-Antrag wurde abgelehnt. Würde man im Reich dem gesamten Volk die Lasten für Militär und Marine auf, sei die Konsequenz auch, die Ausgaben für die Schule zu übernehmen. — Die Nationalliberalen wären bei der Schulreform beinahe wieder umgeknickt. Ist doch auch diesen Herren das Dreiklassenwahlrecht zu verdanken gewesen und das jetzige Pluralwahlrecht. Ihr Gang war in der Politik stets rückwärts. Aufgabe der Sozialdemokratie muß es nun sein, bei der nächsten Landtagswahl so zu agitieren und zu arbeiten, daß die Zahl der sozialdemokratischen Abgeordneten noch vermehrt wird. Heraus mit der Volksschulreform in unserem Sinne, hinweg mit der ersten Kammer, das sei die Lösung. — Die Versammlung bewies durch ihren Verlauf, daß der Reform ihr aus dem Herzen gesprochen.

In der Debatte wurde das Verleihen des Jugendbundes (Organ der bürgerlichen Jugendvereine) in einigen Schulen kritisiert. Mit dem Wunsch, zu agitieren für die Organisationen und zu werden für die Parteipresse, schloß die Versammlung.

Man merkt die Abkühlung...

Im Dresdner Anzeiger ist heute zu lesen: „In der Mitteilung im Polizeibericht vom 30. v. M., daß einem 18-jährigen Mädchen von den Messern einer Rindfleischschneidemaschine in einem gewerblichen Betriebe der Wildstruffer Vorstadt zwei Finger der linken Hand abgehauen wurden, wird uns mitgeteilt, daß sich der Fall im Konsumverein Vorwärts ereignet hat, und daß es schon das dritte Mal ist, daß eine Arbeiterin an dieser Maschine auf diese Art verletzt worden ist. Der Vater des verunglückten Mädchens ist Maschinenmeister in der Dresdner Volksschule und Mitglied des Aufsichtsrats im Konsumverein Vorwärts. Man gibt dem Mangel an männlicher Aufsicht an den wiederholten Unfällen schuld.“

Die Absicht, dem Konsumverein Vorwärts ein auszuweichen, ist nach Form und Wortlaut dieser Notiz unverkennbar. Der „Man“ sollte sich aber erst besser informieren, ehe er seinen Eifer in den Spalten der bürgerlichen Blätter gegen den Vorwärts betätigt. Die Notiz ist in wesentlichen Punkten unrichtig. Es ist nicht der dritte, sondern der erste Unfall, der an dieser Maschine vorkam. Frühere Unfälle passierten an anderen Maschinen. Auch ist nicht in dem jetzigen Falle ein Maschinenmeister der Dresdner Volksschule der Vater des verunglückten Mädchens, sondern in einem früheren. Der letzte Satz vom „Mangel an männlicher Aufsicht“ ist direkt linsten. An der Maschine sind alle möglichen Schutzvorrichtungen angebracht, mehr, als nach den Vorschriften erforderlich wären. „Männliche Aufsicht“ kann dabei gar nichts tun.

Es ist sonderbar, daß der Dresdner Anzeiger in derer Falle so bestürzt ist. Wenn in einem privaten Betriebe Unfälle vorkommen, die wirklich auf Mangel an Aufsicht und an Schutzvorrichtungen zurückzuführen sind, dann schweigt das Blatt über die Ursachen der Unfälle! —

Polizei-Statistik.

Nach einer Statistik der Polizeidirektion für das Jahr 1912 betrug die Zahl der angezeigten Verbrechen, Vergehen und Übertretungen 55 173, die Zahl der erstatteten Anzeigen 51 914 und die Zahl der zu den Polizisten und anderen Akten gegebenen Gutachten und Auslassungen 86 295. Von den angezeigten Verbrechen, Vergehen usw. betrafen 1 Majestätsbeleidigung, 177 Widerstand gegen die Staatsgewalt, 290 Hausfriedensbruch, 13 Minderverbrechen, 9 Diebstahl, 12 falsche Anschuldigung, 753 Sittlichkeitsverbrechen bezw. Vergehen, 559 Beleidigung und Körperverletzung, 724 Diebstahl, 1004 Unterschlagung, 52 Raub, 38 Erpressung, 104 Begünstigung und Hehlerei, 1717 Betrug und Untreue, 107 Urkundenfälschung, 298 Strafbare Eigenmord, 492 Sachbeschädigung, 23 Brandstiftung, 50 Vergehen gegen das Forst- und Feldstrafgesetz, 274 Abgabe falschen Namens, Annahme eines Titels usw., 2995 grober Unfug und Erregung ruhestörender Lärm, 246 Tierquälerei, 3668 Betteln und Landstreichen, 782 Gewerbsmangel, 850 Zuwiderhandlungen gegen städtische Verordnungen, 262 Nahrungs- und Genussmittelverwendung, 2792 Schlafen im Freien, 22 875 Übertretungen der Verkehrsordnung und sonstiger verkehrspolizeilicher Bestimmungen, 3768 Übertretungen der Meldeordnung, 431 Betrunkenheit, 449 Unerlaubtes und ungesetzliches Umherstreifen, 332 Übertretungen der Bekannmachung betr. die Saft- und Schanzwirtschaften mit weiblicher Bedienung usw. Im elektrischen Straßenbahnbetriebe kamen 385 Unfälle, darunter 307 Ju-

gammelfälle, vor. Die Zahl der Festgenommenen betrug 10 506 und die Zahl der Vorgeführten 1179, von denen 7073 Personen Haftstrafen zuerkannt erhielten. Im Jahre 1912 kamen 18 Selbstmorde und 251 Selbstmordversuche zur Anzeige.

Stirkus Sarrafani.

Seit Anfang dieses Monats treten im Stirkus eine Reihe neuer und man muß es unumwunden zugeben, ganz hervorragender Kräfte auf, um das auf dem Gebiete der zirkusförmigen Kunst das Beste bietende Programm noch zu bereichern. Da ist vor allem der Entfesselungskünstler Mr. Garry Morton, der das, was bisher in dieser Art schon in Dresden gezeigt wurde, noch um ein Erhebliches überbietet. Morton läßt sich durch keine noch so raffinierten Fesselungstricks verblüffen und vertritt seelenruhig seine 1000-M. Prämie dem, der glaubt, sie sich verdienen zu können. Aber damit haben's eben! So brachte gestern Abend ein Herr, anscheinend ein Schlossermeister, eine offenbar besonders raffiniert ausgeklügelte Fesselung mit, die nicht durch Federn oder Schloß, sondern durch Schrauben um die Gelenke gespannt wurde. Morton zog sich in ein Zell zurück und erschien nach fünf Minuten befreit wieder. Die Sache hatte verblüffend lange gedauert und das Gesicht des 1000-M.-Aspiranten war immer siegesgewisser geworden, um nach dem Erscheinen des Künstlers sich ganz bedeutend zu verlängern. Aus einer deutschen Pfandkassette, durch die er von offenbar sachkundigen Männern wie ein Bündel zusammengeschnürt wurde, befreite er sich vor den Augen des Publikums in kurzer Zeit, und selbst in der unangenehmen Situation des „hängens“ entlebte er sich sehr schnell der Fesseln. — Mr. John Becker führt waghalsige Evolutionen an einem schwebenden Trapes aus, die wegen der großen dazu nötigen Höhe nur in einem Stirkus möglich sind. — Stauenerregend sind die kolossalen Körperkräfte des Saxon-Trios. In ihrer Attraktion „Die lebende Brücke“ fährt ein mit sieben Personen besetztes Automobil über eine schnell aufgebaute Brücke, deren Pfeiler die Beine zweier auf dem Rücken liegender Athleten bilden. Einer der Athleten trägt in diesem Falle ein Brett mit 16 Personen usw. — Erwähnenswert sind noch die Jigenertruppe „Jua“, deren weißliche und männliche Mitglieder ganz außerordentliche Springkünstler sind, sowie die besonders für die Kinder interessanten Vorstellungen der Big Nora Hamann mit ihren dreifürzten Kalasus. Alles in allem ein sehr interessantes und unterhaltendes Programm.

Arbeiterfahrten. Vom 10. Februar an werden in Wildstruffer Arbeiter-Wochenarten vierter Klasse nach Dresden Hauptbahnhof zum Preise von 1,90 M. abgegeben. Die Karten gelten zu einer täglichen Hin- und Rückfahrt an sechs hintereinanderfolgenden Werktagen, und zwar zur Fahrt von Wildstruffer nach Dresden Hauptbahnhof zu allen Zügen, die vor 9 Uhr vormittags verkehren und zur Fahrt in umgekehrter Richtung zu allen Zügen, die nach 2 Uhr nachmittags verkehren. Auf der Strecke Wildstruffer-Pöschappel berechnen die Karten bis auf weiteres zur Fahrt in der dritten Klasse.

Die Wintersporttage nach Seiffing sowie nach Kipsdorf und zurück werden morgen Sonntag den 9. Februar nicht abgehalten. Die Witterungsverhältnisse sind für die Ausübung des Wintersports auf diesen beiden Sportplätzen ungünstig.

Selbstmordversuch aus Not. Wegen Nahrungsjorgen verjüchte am Fastnachtsdienstag eine auf der Bramschstraße wohnhafte, von ihrem Ehemann verlassene Frau, Mutter mehrerer schulpflichtiger Kinder, sich zu erlösen, und nur dem schnellen Eingreifen eines Hausbewohners und eines hinzugerufenen Arztes ist es zu danken, daß sie wieder ins Leben zurückgerufen werden konnte.

Unfall. Infolge Sturzes bei einem plötzlichen Unwohlsein erlitt der in der Schäferstraße wohnhafte Feiler Otto Schade eine so schwere Gehirnerschütterung, daß er im Krankenhaus Friedrichstadt seinen Verletzungen erlag.

Vermischte Nachrichten. Aus Krumm über den Verlust ihres 23-jährigen Sohnes, der an einer Lungenerkrankung verstarb, versuchte sich im Humboldtthafen in Berlin die Gattin eines Dresdner Stadtrates zu erlösen. Ein Schuhmann mit Postmännern rettete die Lebensmüde und brachte sie in die Charité. — Unter dem Verdacht, gegen § 175 des Reichsstrafgesetzbuches gefehlt zu haben, ist der Gemeinderichter Dr. Strofer in Dresden in Untersuchungshaft genommen worden. — In die Erde ging die Ehefrau eines in der Moritzburger Straße wohnhaften Eisenbahnschaffners. Die 60 Jahre alte Frau ging aber in der Nähe der Marienbrücke neulicherseits selbst wieder ans Land und wurde nach ihrer Wohnung gebracht. — Aus den Strofen der inneren Stadt, die der Karnevalszeitung am Fastnachtsdienstag passierte, sind ca. 60 Kubikmeter Konfetti und Luftschlangen zusammengekehrt und durch 15 bis 20 Führer wieder entfernt worden. — Herr Polizeipräsident Koettig hat einen dreiwöchigen Erholungsurlaub angetreten. Die Leitung der Geschäfte der königlichen Polizeidirektion hat Herr Geheimregierungsrat Hohlfeld übernommen.

Kinderschulkommission des 4. Kreises. Nächsten Dienstag bei gütiger Witterung Wanderung in die Heide. Treffpunkt 2 1/2 Uhr am Fischplatz. Proviant und 5 Pf. sind mitzubringen. Bei ungünstiger Witterung Spieltag im Jugendheim.

Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß die Veranstaltung morgen Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr im Jugendheim, Doppelstraße 12, nur für die Kinder stattfindet, die die wöchentlichen Ausflüge mitgemacht haben. Die Eltern sollen die Kinder um 8 Uhr abholen.

Operante. Die Gruppe Dresden-Neustadt des deutschen Arbeiter-Operantenbundes veranstaltet Dienstag den 11. Februar in Rüdels Restaurant, Schönbrunnstr. 1, einen neuen Reherkursus. Beitrag 3 M. Unterrichtsdauer circa 20 Wochen. Näheres im heutigen Inserat.

Nach der Umgebung.

Pöschappel. Durch schnelles Fahren mit dem Auto gerieten Freitag, abends 1/2 7 Uhr, mehrere Personen in harte Bedrängnis. Ein Dresdner Baumeister, der sein Auto, in dem eine Dame saß, selbst führte, verlor am Marktplatz die Gewalt über das Steuer, als er, durch starken Verkehr veranlaßt, ausweichen wollte. Das Auto fuhr an der Peterschen Eisenhandlung auf den Fußsteig und rannte gegen mehrere

Patienten. Ein Mann erlitt leichte, eine Frau Fischer aus Döhlen aber erhebliche Verletzungen, besonders an den Beinen, wurde die Belegte in dem hiesigen Krankenhaus nach dem Deubner Krankenhaus transportiert.

Reinhardsdorf. Ein sonderbares Bild bietet unser Gemeinderat. Er besteht aus zehn Personen, darunter befinden sich der Gemeindevorstand und ein Gemeindevizeiter. Die Vertreter der Wirtschaftsbefugten und Hausbesitzer sind vor Jahren je zwei haben. Die „Wahl“ der Vertreter der Wirtschaftsbefugten nun auf ganz eigene Art vor sich. Es gibt nämlich in unzeren Vorstand, einer Gemeindevizeiter, zwei sind Gemeindevizeiter, einer verzichtet auf die Wahl, da er zu alt ist. Außerdem ist noch eine Wirtschaftsbefugte im Orte. Vor einigen Jahren mußten die Wirtschaftsbefugten, da sie den Vorstand abhölten, einen Sitz an die Hausbesitzer abtreten, deren 22 wählbar sind. Jetzt hat die Witwe ihre wählbaren Wirtschaftsbefugten vorhanden. Was man kaum denken sollte ist eingetreten; die Wirtschaftsbefugten, die eine den Hausbesitzern drei Vertretern wieder! Wir können nur raten, eine andere Einteilung, und zwar nach der Steuerleistung, vorzunehmen. Die Klasse der Unanfähigen weist 27 Wähler auf.

Kreischa. Der letzte nicht öffentlichen Gemeinderatssitzung gingen Ausschüttungen voraus. Im Feuerlöschauschuß wurde der Haushaltplan nach der Vorlage genehmigt. Im Armenauschuß wurde ebenfalls neben einigen Armenischen der Haushalplan 1913 erledigt. Dann folgte eine Aussprache über eben. Erhöhung der Hundsteuer, die im Orte bisher 3 M. für jeden Hund betrug. Der Vorschlag, 3 M. für jeden Zug- und Waghund, 6 M. für jeden anderen und 10 M. für jeden weiteren Hund zu fordern wird dahin abgeändert, daß man auf unsere Anregung eine Extrastafel für die Waghunde einführt. Es wurde beschlossen, für einen weiteren Hund 8 M. zu erheben. Weiter wird ein Abkommen auf die Verteilungen der Handelskammer angenommen. Hier wird angeregt, ein Verzeichnis anzufertigen über alle an Gemeindevizeiteren zum Nachschlagen ausliegende Werke und Journale, das jedem Vertreter zustellen ist. Dem wird zugestimmt. Zu einer Mittschrift vom „Kolonialkriegerdank“ zwecks Überweisung einer Beihilfe nahm Genosse Wirthgen hies Stellung und begründete unseren ablehnenden Standpunkt. Es wurden dem Verein gegen 5 Stimmen 5 M. überwiesen. Herr Preusker stimmte mit dagegen. — Herr Preusker bemängelt, daß schon längst beschlossen wurde, einen Studienplan für das auszuführende Gemeindevizeiteramt anzufertigen, bis jetzt ist das jedoch nicht geschehen. Nach seiner Anfrage, wie weit die Sache wegen Fälschung der Ledwigtalstraße gebieten ist, läßt Herr Dr. Kray eine treffende Kritik an dem jetzigen miserablen Zustande dieser Straße. Wir können nur hoffen, daß es geradezu ein Jammer ist, einen Hauptverkehrsveg in solch traurigem Zustande zu belassen. Hier möchte der gegründete Unterhaltungsverband etwas mehr Energie entwickeln. Die Gemeinde Kreischa leidet doppelt unter diesem Mißstand. Einmal muß gerade unsere Einwohnerschaft fahrend und laufend diesen langen Lebensweg auskosten, zum andern wird der Betrieb der elektrischen Straßenbahn ganz gewaltig geschädigt. Hierbei ist unsere Gemeinde wieder die Meistbedienstete. Nicht zu vergessen die häßliche Staubplage im Sommer, woran doch nur der schlechte Zustand der Straße schuld ist. Es ist dringend notwendig, daß die Gemeinden mehr als bisher drängen und schieben, damit endlich dieser Verbleib beendet wird.

Gerichtszeitung.

Schöffengericht.

Ein ungenüßlicher Ehemann.

Der Reisende Ernst Louis Höcker war — wie das sein Name mit sich bringt — viel vom Hause abwesend. Seine junge Frau wollte zum Unterhalt auch etwas mit beitragen, und sie suchte hierzu einen viel besetzten Weg. Es wurde eine gepfezerte Wohnung genommen und an Untermieter vermietet. So wollte ich ihn auch der Regierungsverwalter Oscar Wiele. Zwischen dieser und der Ehefrau Höckers entwickelte sich nun während der Abwesenheit des Mannes ein Verhältnis, hinter das H. kam. Besonders die Nacht vom 19. zum 20. Mai spielte in diesem Verhältnis eine große Rolle. H. leitete die Ehefrau ein, und am 7. November fand Termin statt, zu dem der Regierungsverwalter als Zeuge geladen war. Das H. war beschäftigt worden, daß H. mit seiner Frau Ehefrau getrieben habe. H. verzweigte seine Aufgabe mit der Begründung, sie würde ihm zur Unzeit gelangen. Am 11. November wurde die Ehefrau Höckers vom Richter persönlich vernommen. Sie gab zu, mit dem Regierungsverwalter ausgegangen zu sein und öffentliche Lokale besucht zu haben. Im übrigen bestritt sie aber jeden intimen Verkehr, auch das Auswechseln von Kissen. Der Anwalt Höckers machte seinen Mandanten nun darauf aufmerksam, daß er unter diesen Umständen mit einer Abweisung der Klage rechnen müsse, wenn es ihm nicht gelinge, weitere Beweise für die Schuld des Mannes zu erbringen. Da war guter Rat teuer. Mit einzigem Ausnahmefall erschien ihm eine öffentliche Zeugenvernehmung. In der Dresdner Rundschau erhielt er daraus ein Inserat, in dem er seine Ehefrau und den Regierungsverwalter an der Rechtschule Höcker, Oscar Wiele, des unerlaubten Verkehrs in der Nacht vom 19. zum 20. Mai beschuldigte und den eingeleiteten Scheidungsprozess zur öffentlichen Kenntnis brachte. Er stellte ferner mit, daß ihm für den intimen Verkehr des Regierungsverwalteres mit seiner Frau noch Zeugen fehlten, und forderte alle diejenigen, die hierüber irgendwelche Wahrnehmungen gemacht hätten, auf, sich als Zeugen zu melden. Von einem „guten Freunde“ Wiele wurde dieses Inserat am schmerzigen Brett der Hochschule angeschlagen und erst nach 24 Stunden entfernt. H. kündigte sogleich in einem Inserat in derselben Zeitung ein gerichtliches Vergehen gegen Höcker an und bezeichnete die Behauptungen H.s als unwahr. Dieses Inserat spielte dann auch eine Rolle im Scheidungsprozess. Obwohl bei einer späteren Vernehmung Wiele zugab, daß ein ehelicher Verkehr stattgefunden und daß er sich mit der Frau getraut hätte, wurden beide Teile für schuldig erklärt. Das Gericht hatte angenommen, daß H. mit dem Inserat seine Frau hätte bloßstellen wollen. Ein Vergleich zwischen den Nebenklägern schloß. Der hintergangene Ehemann bestritt, eine Beleidigungsschrift befolgt zu haben. Das Gericht erkannte zwar an, daß der Beklagte in Vernehmung berechtigter Zeugen erkrankt hat, gleichwohl schloß es aus der Form des Inserats und aus dem Umstande, daß er hierbei ganz unmitigermäßig einen bestimmten Vorfall und den Namen des Klägers zur Kenntnis brachte, die Beleidigungsschrift. Es wurde auf 100 M. Strafe und Publikationsbefehl erkannt.

### Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

#### Zur Tarifbewegung der Krankenkassen-Angestellten.

Nachdem der Älteste Krankenkassenrat 1912 dem ersten Ausschuss eines Tarifvertrages mit der Angestellten-Organisation zugestimmt hat, ist der formalisierte Vertrag nunmehr von den Vertretern des Hauptverbandes deutscher Krankenkassen E. G. (Sitz Dresden) und des Verbandes der Bureauangestellten Deutschlands (Sitz Berlin) unterzeichnet worden.

Mit dem Abschluß dieses Vertrages haben sich die Angestellten eine Anzahl Verbesserungen ihrer Arbeitsverhältnisse erkungen. Die Anfangsgehälter sind entsprechend dem Beschlusse des Dresdner Krankenkassenrates 1911 um 100 M. erhöht worden, wodurch sich das Endgehalt um 150 M. erhöht. Die Gruppierung der Angestellten nach den einzelnen Gehaltsklassen wurde in zweifelsfreier Weise festgelegt. Bei Arbeitsüberforderung durch Krankheit ist die Fortzahlung des Gehalts, unter Abzug des Krankengeldes, von 3 auf 6 Monate erhöht worden. Die wichtigsten Erfolge für die Angestellten liegen neben der Gehaltserhöhung in den Vereinbarungen über den Erholungsurlaub, der erhöht worden ist, und die Rindigungsmodalitäten.

Dem Tarifvertrage ist u. a. eine Musterdienstordnung mit Anstellungsbestimmungen für Angestellte angefügt. Diese Musterdienstordnung kommt erst nach dem Inkrafttreten der Reichsversicherungsordnung in Betracht, während die materiellen Bestimmungen der Tarifgemeinschaft bereits am 1. Oktober 1912 Geltung haben können.

Der Krankenkassenrat ist also den Forderungen der Angestellten in einigen wichtigen Punkten, und zwar einmütig entgegengekommen, trotzdem anfangs die Aussichten auf Abschluß eines Tarifvertrages etwas trübe waren. Ganz besonders die sächsischen Krankenkassen haben alle Kräfte, die zur Verfügung zu begründen, da hier die Angestelltenverhältnisse nicht die besten sind.

Nach einer von der Bezirksleitung des Verbandes der Bureauangestellten im Jahre 1912 aufgenommenen Statistik über die soziale und wirtschaftliche Lage der sächsischen Krankenkassenangestellten, die sich auf 84 Klassen mit 1041 Angestellten = 90 Prozent aller Angestellten erstreckt, hatten erst 38 Klassen mit 943 Angestellten die Gehälter nach der tariflichen Einklassifizierung erhalten; hiervon zählten jedoch 11 Klassen mit 49 Angestellten das Gehalt noch einer niedrigeren Einklassifizierung. Die Gehaltsverhältnisse sind äußerst ungleich; 46,50 Prozent der Innenbeamten beziehen noch unter 1700 M. und 20,29 Prozent noch unter 1500 M. Jahresgehalt. Bei den Außenbeamten liegen die Verhältnisse relativ noch schlechter; von denen beziehen sogar 65,82 Prozent noch unter 1700 M. und 48,10 Prozent unter 1500 M. Jahresgehalt. Hierbei muß berücksichtigt werden, daß die Angestellten sich vornehmlich in vorgeschrittenem Lebensalter befinden; circa 50 Prozent der Innen- und circa 66 2/3 Prozent der Außenbeamten haben das 40. Lebensjahr überschritten. Von den über 40 Jahre alten Angestellten beziehen noch circa 53 Prozent ein Jahresgehalt von unter 1500 M. Vier Angestellte im Alter von 30 bis 40 Jahren erhalten sogar weniger als 900 M. pro Jahr. Das durchschnittliche Einkommen beträgt bei den Innenbeamten noch 10,8 Dienstjahre (einschließlich Vordienstjahre) 1714,66 M.; bei den Außenbeamten noch 3,4 Dienstjahre 634,33 M. Diese Gehälter können wenigstens als ausreichend angesehen werden, wenn man berücksichtigt, daß fast sämtliche Angestellten (78,84 Prozent) verheiratet sind und Familie zu ernähren haben. Erholungsurlaub von weniger als zwei Wochen erhalten noch 20 Prozent der Angestellten, während die übrigen überhaupt keinen Urlaub erhalten. Die Arbeitszeit ist im Durchschnitt einseitig geregelt. Eine tägliche Arbeitszeit von 8 Stunden haben 178 Angestellte, eine solche von 9 Stunden 54 Angestellte und von 10 Stunden 10 Angestellte. 199 Angestellte haben an Sonnabenden eine Arbeitszeit von 1/2 bis 1 Stunde.

Es ist dringend zu wünschen, daß die Klassen der Tarifvereinbarungen respektieren und die Beschlüsse des Ältesten Krankenkassenrates in die Tat umsetzen. Insbesondere ist, wie sich aus den angeführten statistischen Zahlen ergibt, die Durchführung der tariflichen Bestimmungen in Sachen sehr notwendig. Die Bezirksleitung des Hauptverbandes des Verbandes der Bureauangestellten (Geschäftsstelle Leipzig, Schenkerstraße 10, 3. Etage) hat bereits Schritte unternommen, um die Anerkennung des materiellen Teiles der Tarifgemeinschaft bei allen sächsischen Krankenkassen zu erreichen, und wenn die Klassen den Grundsatz respektieren, daß soziale Institute Mutterinstanz sein sollen, dann wird ihr Vorgehen auch erfolgreich sein.

#### Soziales.

##### Der Gemeinheitsarbeiterverband

hat in seiner 17. Sitzung in Dresden in Anbetracht des schwierigen Organisationsstandes beachtenswerte Fortschritte im verwichenen Jahre gemacht. Die Einnahmen betragen 65 188 M., gegen 44 946 M. im Vorjahr. Die Ausgaben 62 255 M., gegen 40 110 M. Das Bilanzverhältnis liegt auf 22 934 M. An Unterhaltungen wurden im Berichtsjahre zusammen mit denen der Hauptkasse 20 888 M. ausgegahlt.

Die Mitgliederbewegung gestaltete sich folgendermaßen: Am Ende des Jahres 1911 betrug der Bestand 1888 Mitglieder; im Laufe des Berichtsjahres traten ein 484, gerichtlich wurden, resp. es schiedene aus 180, übertritten zu anderen Verbänden waren 58 und Verwundene 20 zu verzeichnen. Am Ende des Jahres 1912 ist also ein Mitgliederbestand von 1905 zu verzeichnen. Aus dem gedruckten Geschäftsbericht geht hervor, daß die Ziele der Lohnbewegung mit einem Erfolg abzuhaken.

Angesichts 4000 sächsischer Arbeiter erhielten eine Lohnserhöhung von rund 250 000 M. Außerdem gelang es, für verschiedene Sparten von einigen Lohnaufschüben und Verbesserungen im Arbeitsverhältnis zu erlangen. Trotz der Erhöhung der Löhne sind die Verhältnisse der sächsischen Arbeiter keineswegs befriedigend. Die Grundlöhne sind bis jetzt immer künstlich niedrig gehalten worden, so daß bei den sächsischen Arbeitern immer noch ein Mangel an Arbeitsstellen besteht, muß Aufgabe dieses Geschäftsjahres sein.

Die Bildung von der beiden Arbeitergruppenverbänden versöhnt verbundenen sächsischen Verbände sind im Berichtsjahre mit einem Verein solcher Couleur beglückt worden. Doch kann das Pfändgen trotz der eifrigsten Pflege, die man ihm zuteil werden läßt, nicht recht gedeihen.

Der Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter wird sicher auch im neuen Geschäftsjahre alles daran setzen, die Interessen der sächsischen Arbeiter zu wahren und zu fördern.

##### Metallarbeiter!

Bei der Situa Württer u. Antich sind Differenzen ausgebrochen und werden die Kollegen und Kollegen erucht, sich vor Arbeitsanomalie erst auf dem Verbandsbureau, Riesenbergstraße 6, zu erkundigen.

#### Inland.

##### Zentrale Tarifverhandlungen im Schneidergewerbe.

Am Montag beginnen hier im Rüstlerhaufe, wie wir schon meldeten, die zentralen Tarifverhandlungen im Schneidergewerbe. Es sind Differenzen für 43 Orte zu schließen. Derartige Verhandlungen sind in diesen 43 Orten der nun stattfindenden zentralen Verhandlungen bereits bis zum Zusammenstehen des unparteilichen Kollegiums vorausgegangen. Wurde bei diesen örtlichen Verhandlungen keine Einigung erzielt, so fällt jetzt das Kollegium der Unparteilichen einen Schiedspruch. Innerhalb 14 Tagen haben dann die Parteien, der Unternehmerverband und der Verband der Schneider, an die Unparteilichen Nachricht zu geben, ob sie den gefällten Schiedspruch annehmen oder ablehnen. Die zentralen Verhandlungen müssen sich also mit jedem der 43 Orte einzeln beschließen und die Vertragsbedingungen prüfen. Als Unparteiliche fungieren:

Magistratrat v. Schulz-Weitz, Dr. Preuner-München, Magistratssekretär Dr. Hiller-Frankfurt a. M.

#### Ein Aktentat auf das Koalitionsrecht

hat sich der Hamburger Polizeipräsident geleistet. Er hat an die Direktion der Hochbahn-Gesellschaft eine Verfügung gerichtet, daß die Polizeibehörde den Angeestellten die polizeiliche Gelände zur Ausübung des Dienstes dauernd entziehen wird, wenn sich die Arbeitseinstellung wiederholt, da die Sicherheit und Ordnung des Betriebes gefährdet werden sei durch die unter Kontraktbruch vorgenommene Arbeitsniederlegung. Bekanntlich ist es ja ein Hauptwunsch aller Reaktionäre, daß den Verkehrsarbeitern um vor allem durch gesetzliche Bestimmungen das Streikrecht genommen wird. Man sieht, der Hamburger Polizeipräsident macht's auch ohne Zustimmung!

#### Die Sabotage-Tage.

Die Mitteilung, daß von den Streikenden der Hamburger Hochbahn Sabotage, d. h. Zerstörung des Betriebsmaterials, die von der Direktion der Hochbahn an die hürgerliche Presse gegeben worden sein soll, erzeugt die größte Erbitterung unter den Angestellten. In einer Versammlung derselben wurde, zumal auch fünf Jahrebeamtet entlassen worden sind, erwogen, ob man nicht wieder in den Streik treten solle. Zu dem Anwurf, Sabotage verübt zu haben, wurde darauf hingewiesen, daß zu jener Zeit, als der Betrieb der Hochbahn durch Zerstörung der elektrischen Leitung gestört war, die Streikenden eine Versammlung abhielten und schon aus dem Grunde die Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen ist, daß sie sich zu einer solchen Unfugigkeit herbeigelassen hätten.

Es ist wichtig, daß diesem Sabotagegeschwindel der Koalitionsrechtlich sofort energisch entgegengetreten wurde, um ihnen den Wind aus den Segeln zu nehmen.

#### Kann die Polizei das Streikpostenführen verbieten?

Der Bezirksausschuß von Arnberg hatte die Frage zu entscheiden, ob eine Polizeibehörde berechtigt ist, durch eine Verfügung einem Staatsbürger generell das Streikpostenführen zu verbieten und ihn im Falle der Zuwiderhandlung zu bestrafen. Obwohl diese Frage längst von den verschiedensten höchstinstanzlichen Gerichten verneint ist — die preussische Polizei und Justiz hält sich bekanntlich damit, daß sie es in das subjektive Empfinden des einzelnen Polizeibeamten stellt, ob der Verkehr durch einen Streikposten gefährdet wird oder gefährdet werden könnte —, wies der Bezirksausschuß den Kläger ab. Er wurde dem Kläger bei der Urteilsverurteilung gesagt, er möge sich an das Oberverwaltungsgericht wenden.

#### Tarife im Schneidergewerbe.

Am 1. Januar 1912 bestanden 430 Tarifverträge für 9436 Betriebe mit 90 324 Beschäftigten. Hieron wurden im Laufe des Jahres 71 Verträge für 2758 Betriebe mit 19 004 Beschäftigten erneuert. Neu abgeschlossen wurden 29 Verträge für 278 Betriebe mit 20 677 Beschäftigten, so daß am Schluß des Jahres 1912 450 Tarife für 9714 Betriebe mit 93 381 Beschäftigten Gültigkeit hatten.

In diesen Tarifen ist der Verband der Schneider mit 43 027, die anderen im Verufe und bestehenden Organisationen mit 4265 Mitgliedern beteiligt. Insgesamt sind somit 47 282 nach Tarifen beschäftigte Arbeiter und Arbeiterinnen organisiert, das sind 50,6 Prozent. Das Organisationsverhältnis ist in den einzelnen Branchen sehr verschieden. So gehören dem Verband der Schneider an: In der Herren- und Uniformbranche 67,4 Prozent, der Damenbranche 77,2 Prozent männliche und 18,8 Prozent weibliche, der Herrenkonfektion 45,4 Prozent männliche und 24,4 Prozent weibliche und der Zuschneider 79,2 Prozent. Für die Hochbranche bedarf es noch der Feststellung.

Diese Anwendung von Streiks wurden abgeschlossen 64 Tarife für 625 Betriebe mit 4288 beschäftigten Personen und insolge Streiks 36 Tarife für 2499 Betriebe mit 17 795 Beschäftigten. Es wurden demnach im Jahre 1912 durch 100 Tarife in 3034 Betrieben für 22 061 beschäftigte Personen die Lohn- und Arbeitsbedingungen verbessert.

#### Ausland.

##### Offenbarverheit.

Newyork, 7. Februar. Circa 30 000 der Angestellten der Ogdohn haben sich seit einstimmig für den Ausstand erklärt.

Die Wirklungen des Krieges in den Nachbarländern.

18. Aus Generalstabstreffen in Kasanien-Herzogonia wird uns über die augenblickliche Situation geschrieben: Unsere junge Arbeiterbewegung hat jetzt eine schwere Krise durchzumachen. Alle Verhältnisse unseres Landes werden nämlich hart durch den Kriegsumbruch in den Balkanländern, die unsere unmittelbaren Nachbarn sind, beeinflußt. Die wirtschaftliche Krise, die uns besonders im Baugewerbe schon seit einem vollen Jahre bräut, ist durch die Kriegsgeschichte allgemein geworden. Ein großer Teil der erwerbsfähigen Männer ist schon zum Militär einberufen, und so den Familien entzogen, während die Zurückgebliebenen unter einer von Tag zu Tag größer werdenden Arbeitslosigkeit leiden, weil alle Geschäfte und Betriebe durch die Kriegsgeschichte, in der das Land schwelgt, stillstehen.

Alles dies würde uns noch nicht so schwer treffen, wenn uns nicht obenreiter jede Bewegungsfreiheit genommen wäre. Das Vereins- und Versammlungsgesetz von der Regierung völlig nicht. Sogar die üblichen Statuten der jüngst gegründeten Ortsgruppen unserer Verbände wurden von der Regierung, der sie eingereicht werden mußten, nicht „zur Kenntnis genommen“, sondern unterlag. Sogar die Gründung eines Nachbundes wurde von der Regierung als staatsgefährlich unterlag. Alle diese Verbände und Statuten wurden sogar unter dem absolutistischen Regime vor sechs Jahren genehmigt.

Unter Vorzeichen, was Stoboda, das zugleich obligatorisches Organ aller Gewerkschaften ist, bleibt ein jeder Zeit ständigen Konfiskationen ausgesetzt, die nach den bisherigen Vergehen große Geldstrafen und andere Repressalien zur Folge haben neben den üblichen Freiheitsstrafen. Unsere junge Bewegung wird dadurch auf eine Probe gestellt, von der das Resultat gar nicht vorausgesehen werden kann. Sollte es tatsächlich zu kriegerischen Vermindlungen kommen, dann ist die Bewegung zweifellos für lange Zeit gestört, wenn nicht gar vernichtet. Daher möchten wir die Augen der Internationalen auf die Zustände hier lenken und ihre moralische Beihilfe, besonders durch die Presse, erbitten, damit die asiatische Wölfe der Herrschenden gegen unsere kulturbekämpfende Tätigkeit in der Arbeiterbewegung nicht noch mehr erschwert wird.

### Parlamentarische Kommissionen.

#### Die Reichstagswahl in Nordhausen.

Die Wahlprüfungskommission des Reichstags befahte sich am Freitag mit dem Protest, der von fortschrittlicher Seite gegen die Wahl des Genossen Dr. Cohn eingeleitet wurde. Bei der Stichwahl siegte Genosse Dr. Cohn mit 844 Stimmen gegen 6796, die auf den Fortschrittler Dr. Blemer entfielen. Der Protest behauptet, daß zugunsten des Genossen Dr. Cohn amtliche Wahlbeeinflussung geübt worden sei. So sollen immer noch der Behauptung des Proteses — Amtsdorsteher die Werbung gegeben haben, entweder Dr. Cohn oder gar nicht zu wählen. In der Tat sind auch in verschiedenen Orten viele Wähler der Stichwahl ferngeblieben. Am Tage vor der Stichwahl sind Wahlaufrufe im Ruwert besandt worden. Diese Ruwert trugen den mit einem Minutenspende hergestellten Aufdruck: „Gewaltthät Hochheim“. Der Stempel war aber an der unteren rechten Ecke des Ruwert angebracht. Dadurch sollte der Eindruck erweckt worden sein, als ob die Aufrufe vom Landratsamt kämen. Einzelne Gemeindevorsteher sollen

dem auch die Aufrufe an die Amtstafel geklebt haben. Die Protestpunkte wurden als erheblich erklärt. In einigen Fällen sind, nach dem Protest, auch die Kriegervereine aufgefördert worden, für Dr. Cohn zu stimmen, in einem Orte sogar unter dem Versprechen der Verteilung eines Fahnenbandes für den Verein. Das Fahnenband ist mittlerweile überreicht worden. Auch die Agitation der Kriegervereine wurde als erheblich erklärt. Nach alter Praxis war nun wie folgt zu verfahren: In den Orten, auf die der Protest sich bezog, wählten dem Abgeordneten Dr. Cohn die Stimmen abzugeben gewesen, die er in der Stichwahl mehr als in der Hauptwahl erhielt; dann mußten ferner die in diesen Orten nicht abgegebenen Stimmen dem unterlegenen Kandidaten zugerechnet werden. Die Entscheidung fällt erst in der nächsten Sitzung. — Eine ziffermäßige Aufstellung der beiden Referenten ergab, daß durch den Protest, selbst wenn er erwiesen werden sollte, die Mehrheit des Abgeordneten Dr. Cohn nicht erschüttert werden kann.

### Neues aus aller Welt.

#### Todesflurz zweier Marineflieger ins Meer.

Wieder haben zwei deutsche Militäraviatiker in ihrem gefährlichen Beruf den Tod gefunden. Der Kapitänleutnant Jenygt von der Marine-Flugstation Fugig hatte am Donnerstag morgen mit seinem Doppeldecker Westpreußen einen Ueberlandflug unternommen. Nachdem er in Danzig am Nachmittag mit seinem Passagier, dem Obermaschinistenmaat Diekmann, nach einer Zwischenlandung wieder aufgeflogen war, führte der Doppeldecker in der Nähe von Joppot ins Meer. Beide Insassen ertranken. Die Einzelheiten des Unglücks meldet folgendes Telegramm:

Danzig, 7. Februar, 8 Uhr 20 Min. abends. Das neue Wasserflugzeug, der Wlatroschdoppeldecker „Westpreußen“, stürzte in der vierten Nachmittagsstunde vor dem Joppoter Seeleg, circa 600 Meter vom Lande entfernt, in die See. Der Doppeldecker wurde zertrümmert. Die beiden Insassen, Kapitänleutnant Jenygt von der Marine-Flugstation Fugig sowie der Obermaschinistenmaat Diekmann, der als Begleiter mitflieg, sind ertrunken. Fischerboote waren zuerst zur Stelle. Bald trafen auch Dampfer aus Danzig und Fugig ein, aber es war nichts mehr zu retten, da das Wetter völlig unsichtig war. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht aufgeklärt. Kapitänleutnant Jenygt war heute früh von Fugig zu einem Ueberlandflug nach Stolp aufgestiegen, kehrte aber in der Nähe von Reustadt um und traf gegen Mittag auf Danzig ein, wo er mehrere Flüge vollführte und schließlich auf dem großen Exerzierplatz bei Langfuhr landete. Gegen 2 Uhr nachmittags ging er wieder in die Höhe und wurde zuletzt bemerkt, als er beim Seebade Bräsen eine Zwischenlandung auf dem Lande vollzog. Seit der Zeit mußte man nichts von ihm, bis nach 4 Uhr das Unglück vor Joppot bekannt wurde. Augenzeugen wiesen bemerkt haben, daß der Unfall in circa 400 Meter Höhe dadurch entstanden ist, daß der linke Flügel plötzlich brach. Der Doppeldecker kippte und stürzte senkrecht herunter ins Meer, wo er sofort versank. In der Unfallstelle hat man nach fast dreistündigen Suchen nicht mehr als einige Trümmer des Flugzeuges und einen auf dem Wasser schwimmenden Verbandskasten des ertrunkenen Kapitänleutnants Jenygt gefunden. Die Leberreste des Flugzeuges wurden, soweit sie über und unter Wasser erreichbar waren, mit Stricken und Ketten an einem Bugfischdampfer befestigt und gegen 8 Uhr abends von der Unglücksstelle nach Weinselände geschleppt. Es scheint nicht ausgeschlossen, daß die Leichen der beiden Flieger noch in dem See fänge hängen. — Das Flugzeug war am 26. Oktober vorigen Jahres bei dem offiziellen Wasserflugzeugwettbewerb Fugig als Sieger unter drei Konkurrenten hervorgegangen und wurde alsbald vom Reichsmarineminister angekauft.

#### Familienbrunn.

Städt, 7. Februar. Ein hiesiger Kaufmann und seine bei ihm zu Besuch weilende Pöfe wurden in der Wohnung erhängt, die Wästen des Kaufmanns und seine beiden Kinder vergiftet aufgefunden. Der Grund zur Tat sind wahrscheinlich Nahrungsorgen.

#### Eine 20jährige Dame verschwunden.

München, 7. Februar. In Weilheim erregt das Verschwinden der 20-jährigen Tochter des Bezirksarztes Diccas großes Aufsehen. Das Mädchen ist seit einem Monat verschwunden. Man besüchelt, daß es einem Räuberhändler in die Hände gefallen oder das Opfer eines Verbrechens geworden ist.

#### Selbstmord eines Postsekretärs.

München, 7. Februar. In seiner Wohnung in der Linddurmstraße hat sich der selbster Postsekretär Waldt erschossen. Er sollte sich demnach vor Gericht verantworten, weil er als Beamter einer Heilanstalt über 12 000 M. ihm anvertraute Gelder beruntreut hatte.

#### Ordnungsregeln.

Wien, 7. Februar. Die Stadt Judmuntel und Umgebung wurde von einem fürchterlichen Orkan heimgesucht. Viele zum größten Teil neuerbaute Häuser wurden teils demoliert, teils abgebrochen. Zahlreiche Schornsteine sind eingestürzt. Ganze Straßenzüge waren von Trümmern bedeckt. Eine Anzahl Personen erlitt Verletzungen. Sämtliche Telegraphen und Telefonleitungen sind gestört.

#### Unheimlicher Leichensfund.

London, 7. Februar. Ein Beamter des Gesundheitsamts machte eine entsetzliche Entdeckung. Als er gestern in Haus revidieren wollte, wurde ihm nicht geöffnet. Er ließ die Tür einschlagen und fand in einem Zimmer die verstorbene Leiche einer bereits vor sechs Jahren verstorbenen Frau. In demselben Zimmer hauste ihre schwachmümmige Schwester. Diese hatte sich feinerzeit gemeldet, die Kosten für das Begräbnis der Toten zu zahlen, und hatte die Leiche aus diesem Grunde im Zimmer gelassen. Die Kranke wurde in einem Spital umgebracht.

#### Explosionskatastrophe in Japan.

Tokio, 7. Februar. In der Nähe von Fukuoka wurden 150 Arbeiter infolge einer Minenexplosion verschüttet. Man hat keine Hoffnung, den Unglücklichen Hilfe bringen zu können. Die etwa 70 000 Einwohner zählende Stadt Fukuoka ist Mittelpunkt eines großen Bergbaubezirks, in dem Kohlen gefördert werden. Dieser Minenbezirk gehört zu der Provinz Schikoku, die auf der Insel Kjusiu liegt. Die Ausbeutung der Bergwerke erfolgt durch japanische Firmen.

Kontakunges ist nur

**Thymians** **Thalia** **Theater**

Dresden-R. **Thalia** **Theater** **Stück 6.7**

Opern- u. Schauspielhaus am 11. u. 4. u. 8 Uhr. Von

Freitag 8. u. 10 Uhr. Samstag 9. u. 11 Uhr. Sonntag 10. u. 12 Uhr.

Ordnung. Jede u. Sonnt. nachm. 6 Uhr.

Veranstaltungen.

Deutscher Holzarbeiterverband (Holzbranche). Die Jahresversammlung der Dresdner Instrumentenarbeiter...

Verband der Theater- und Singschwestern. (Generalversammlung.) Als Referent zum ersten Punkt war der Vorsitzende Kollege...

Vereinsskalender für Sonntag. 4. Kreis, Post, Radig, Trachau, Widien, Hebigau. 6. Kreis, Post, Radig, Trachau, Widien, Hebigau.

Läuferstoffe. Granaer Strasse 22, 1. Bettwäsche, Leibwäsche, Erstlingswäsche. Ernst Venus, Dresden, Semperstr. 21.

Ziehung vom 8.-13. März Geld-Lotterie vom Roten Kreuz. Hauptgewinn: 185000. 40000, 20000, 10000, 5000.

Inventur - Ausverkauf! Inventur, billige Preise! Um meine Lager für die nächste Saison von allen Restbeständen zu reinigen...

Strohhufmaschinen-Näherinnen. Walter Trobitsch, Pillnitzer Strasse 49. Moderne Küchen. Frauen-Tropfen.

Keine Uhr kostet über 1.50 M. Ernst Rämisch, 7 Wettinerstrasse 7. Fahrräder.

Eberl Bräu in Halbliter und Elfer Flaschen. Eberl-Brause. Eberl-Sprudel.

Inventur, billige Preise! Ernst Pietsch, Dresden-A., Moritzstrasse 17. Betr. A. Schmidt, Dr.-Neustadt.

6. Reichstagswahlkreis, Bezirk 13. Max Heyde, Zimmerer. Verband der Fabrikarbeiter.

Kleine Anzeigen. Cotta, Blumenthalstraße 6. Musik-Instrumente. Heidelbergwein, süß.

Radeberger Hutfabrik. Trauerhüten vom Einfachsten bis Eleganteren. Crepe, Trauerschleier, Armflore.

Deutscher Metallarbeiterverband. Bruno Fietze, Goldschläger. Tharandt und Umg.

# 3000 Mark Belohnung

## erhält jeder, der den Circus SARRASANI besucht

und folgende Bedingungen erfüllt:

**1000 Mark** gibt Herr H. Morton, wenn jemand den Ausbrecher-König H. Morton

in einer Zwangsjacke so fesselt, dass er sich nicht mehr befreien kann. Fesselwerkzeuge, die mit Schlössern verbunden sind, sind Herrn Harry Morton vorher eine Stunde lang zwecks Studiums zur Verfügung zu stellen.

**1000 Mark** geben die drei Brüder Saxon, wenn jemand die Kräfteleistungen des Saxons

überbietet und somit den Beweis erbringt, dass jemand stärker ist, als die stärksten Männer der Welt.

**1000 Mark** bietet die Direktion, wenn er den Nachweis erbringt, dass er schon einmal vor dem ersten Auftreten im Circus Sarrasani in Dresden die größte Sehenswürdigkeit seit Erschaffung der Welt, den Affen im Aeroplan

gesehen hat und somit die Tatsache widerlegt, dass Sarrasani stets das Neueste vom Neuesten, das kolossal Grossartige der Einwohnerschaft Dresdens zu bringen bemüht ist.

In der modernen Zeit, wo der Kampf ums Dasein eine ausserordentliche Verschärfung erfahren hat, wird es Jedermann dankbar empfinden, dass somit die Gelegenheit geboten wird,

**3000 Mark an einem einzigen Abend zu verdienen.**  
Günstige Gelegenheiten sind leicht verpasst, und in diesem Falle um so leichter, als die Gelegenheit dieses aussergewöhnlich leichten Geldverdienens  
**nur noch ganz wenige Tage**  
geboten sein wird.

**Donaths Neue Welt, Tolkewitz.**

Jeden Sonntag und Montag  
**Feiner Ball.**  
Ordnungsgemäss Otto Ferges.

**Stadt Amsterdam, Laubegast**  
Sonntag den 8. Februar, 8.15 Uhr abends  
**Gr. humorist. Konzert**  
von  
**Julius Beyers Victoria-Sängern**  
mit großer Lachabend  
Musikprogramm, neu und unübertroffen.  
Eintritt im Vorverkauf: 1. März 50 Pf., 2. März 50 Pf.,  
Vorverkauf im Konzertsaal. An der Abendkasse: 75 u. 50 Pf.

Neue Bewirtung!  
**Restaur. Silberblick, Cotta, Hühndorfer Str. 14**  
Tel. 18780 Inb. Walter Kludig u. Frau Tel. 18780  
Wir halten unsere freundl. Bekanntheit, Vereins- u. Klubnummer bestens empfohlen. Jeden Sonntag von 4 Uhr an **Prob-Konzert.**

Hall-Saal  
**Sächsischer Prinz**  
Schandauer Strasse 11  
Jeden Montag: Die beliebteste Raunton bis 1 Uhr  
u. u. Sehenswürdigste Dekoration vom Maschinenbau!

**Achtung! Vereine!**  
Der 1. Ofterfeiertag ist noch frei!  
Ballsaal zu den Linden, Cotta.

# Sarrasani

Telephon 17 818 und 17 760.  
Sonntag den 8. Februar, 8 Uhr u. 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
**2 Gala-Vorstellungen 2**  
Nachm. zahlen Kinder auf allen Plätzen halbe Preise.

Die neueste Sensation  
**Aeroplan im Circus**  
**Affe im Aeroplan**

Zu jeder Vorstellung — gleich ob nachmittags oder abends  
**sämtliche Riesen-Attraktionen.**

Preise der Plätze (anschliesslich Steuer):

50 Pfennig	80 Pfennig	1.00 Mark	1.20 Mark	1.50 Mark
Galerie	Balkon	II. Platz	Balkon Mitte	II. Pl. Mitte

L. Platz 2 M. u. 2.50 M. Parkett 3 M. u. 3.50. Logen 4 M. u. 5 M.

# Orpheum!

Festlich dekorierte Saal.  
**Kamenzer Straße 19**  
Sonntag: **Großes Tanzfest** von 4 bis 6 Uhr  
freier Tanz!  
Montag von 7 Uhr an:  
**Grosses Tiroler Schützen-Fest**  
mit Schützenumzug und Kostümverteilung.

# Restaurant Lindenhof

Dresden-Söbtau, Sämannstraße, Ecke Sämannplatz.  
Sonntags, Sonntag und Montag, den 8., 9. und 10. Februar  
**Großer Bockbierrummel**  
mit musikalischer Unterhaltung.  
Für Küche und Keller ist bester Service gesorgt.  
Salat mit Würstchen! Rettich gratis!  
Hierzu ladet herzlich ein **Klara verw. Hufsky.**

# Weymanns Restaurant

Bahnhof Potschappel-Birkigt  
Sonntag den 8. Februar  
**Fastnachtsrummel m. Bockbierauschank**  
Originelle Bockmusik. — Humor. Fastnachtspranks. — Rettich gratis.  
Hierzu laden freundlichst ein **Otto Weymann u. Frau.**

# Gasthof Bannewitz.

Sonntag den 8. Februar:  
**Feine öffentliche Ball-Musik.**  
Mittwoch den 12. Februar  
**Einzugssehmas mit gr. Künstlerkonzert**  
ausgeführt von der beliebtesten **tschechischen Kapelle**, Dresden, unter  
Leitung ihres bewährten Dirigenten **Erno Knoll**  
Einstieg 7 Uhr. **Eintritt 40 Pf.** **Anfang 8 Uhr.**  
Es laden ergebenst ein **Emil Dietze u. Frau.**

# Gasthof Tenben

Morgen Sonntag von 4 Uhr an  
**Feine Ball-Musik.**  
Tanzmarken 60 Pf.  
Donnerstag den 13. Februar, abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
**Opern-Vorstellung: Das Glückchen des Eremiten**  
Es laden hierzu freundlichst ein **E. Reisse u. W. Trauschke.**

# Musenhalle

Einziges Varieté u. Volkstheater des Westens.  
Täglich abends 8.10 Uhr  
Mit grossem Beifall aufgenommen!  
**Die Brüder. Volksstück.**  
Die verwechsellten Pflizen. Original-Burleske.  
**Die 6 Gardenias???**  
Sonntags 3 Vorstellungen:  
11—1 Uhr: **Matinee.** Radm. 4—7 Uhr: 1 Stück mit  
Stimm frei **Golles Programm!**  
Concert und Montag: beste  
Culturzeit des Westens.  
Im **Ballsaal:** Inskriptionsdekoration: **Licht-  
Mäuschen!**  
Besichtigungen für den Abend in den Ballsaal.

**Dresdner Volkshaus**  
 Ritzsbergstraße 2      Telefon 1425      Maxstraße 13  
 Sonntag den 9. Februar im grossen Saale  
**Theater-Aufführung**  
**„Goldfische“**, Lustspiel in vier Akten von  
 Schöthan und Kadelburg.  
 Anfang 7 Uhr. — Eintritt mit Programm 39 Pf.  
 Saalöffnung auf keinen Fall vor 6 Uhr.

**Ganz Dresden spricht davon**  
 daß der diesjährige Karneval im prächtig dekorierten  
 Sonntags und Montag  
**Ballfeste Wintergarten**  
 mit der **Goldenen Fliege.** (Meinholds Saal)  
 in Dresden unerreicht dastand und ein Festtags-  
 fest in des Wortes weitgehendster Bedeutung war.  
 Sonntag und Montag, den 9. und 10. Februar  
**Ein Abend im Park von Nymphenburg.**

**Etablissement Lindengarten**  
 Königsbrücker Strasse 121      Dresden-Neustadt      Königsbrücker Strasse 121.  
 Sonntag und Montag in den herrlichen Sälen  
**Grosse schneidige Ball-Musik.**  
 Es ladet ergebenst ein      August Lorenz.

**Hansa-Theater**  
 Dresden-Neustadt      Görlitzer Straße 18  
 Ab 8. bis 11. Februar      Ab 12. bis 14. Februar  
**Pik-Dame**      **Europäisches Sklavenleben.**  
 Spannendes Drama aus der vornehmen Welt      Einakterndes Drama einer Schwestern. 3 Akte  
 — Drei Akte —      wozuherum: Das große Programm.  
 Sonntags bis 8 Uhr: Für Kinder.  
 Künstlerische Realisation vom Schauspieler F. Henry, vorzügliche Musik, erstklassige Vorführung.  
**Die Direktion. F. H. Anagn.**

**Die Parole für diese Woche heisst:**  
 Alle ins  
**Colosseum-Theater**  
 Freiburger Platz.  
**Das nicht zu übertreffende Programm!**  
 Heute bis mit Montag: **Der verräterische Film.**  
 Kinema-Schauspiel in 2 Akten.  
 Von Dienstag ab nur drei Tage  
**Asta Nielsen — Komödianten und**  
**Henny Porten — Erlösches Licht.**  
 Ausserdem die ganze Woche:  
**Der Dresdner Karneval.**

**Gasthof Coschütz.**  
 Morgen Sonntag  
**Gr. öffentl. Ballmusik**  
 Restaurant  
**Hermann Rilke**  
 Gerokstrasse 7  
 empfiehlt seine freundlichen  
 Lokalitäten.  
 Guter kräftig. Mittagstisch.  
 Eigene Schlächterei.

**Halt! Wohin? Neu! Noch nie dagewesen!**  
**Gasthof zur Reichskrone, Radeberg.**  
 Sonnabend den 8. Februar und folgende Tage  
**Großes japanisches Baumblüte-Fest.**  
 Alles blüht! Ein einziger Blumenflor! — Täglich von 5 Uhr an  
**Gr. humoristisches Gesangs-Konzert**  
 von dem Dresdner Gesangs-, Varieté-, Pausen- u. Burlesken-Ensemble.  
 Schöne Bedienung in japanischem Kostüm.  
 Zu sollichem Besuch ladet ergebenst ein **Karl Quedsdorf.**  
 Kommt jung und alt noch stadig her!  
 So sehr und lange sich erfreut.  
 So hier bei uns im Gasthof  
 gibt's Sonntags einen feinen Zeebol,  
 So sehr und sehr freundlich halten,  
 Müde den ein jeder Gönner halten.  
 Aus altemännlich  
 Restaurant u. Zweifelhäus  
**Zum Jagdhof**  
 Ecke Freiburger Str. u. Jagdweg  
 hält sich zur Einfuhr angelegentlich  
 nicht empfehlen.

**Hammers Hotel**  
 Augustburger u. Wafelwiger Str. — Straßenbahn 1, 2, 3 u. 22.  
 Sonntag und Montag  
 im Renaissance-Prunksaal  
**Vornehmer BALL.**  
 Eleganter Verkehr.      Tadellose Musik.

**Zoologischer Garten**  
  
 Täglich vormittags 11 und nachmittags 4 Uhr  
**Seelöwen- u. Pinguin-Vorführung**  
 Im Aquarium u. a.:  
**Grosser Tintenfisch, Riesenseestern**  
 Sonntag den 9. Februar  
 von nachmittags 5 Uhr an: **Großes Konzert**  
 Erwachsene: 50 Pf.      (von abends 7 Uhr an Erwachsene 30 Pf.)  
 Kinder: 20 Pf.

**1 zig**  
 ist  
**Meumanns**  
**Konzerthaus**  
 Schoessergasse 8  
 Gesangs-Ensemble  
**Titania**  
 Damen-Salon-Orchester  
 Hermann Lorenz  
 I. Etage  
 Bauerschänke und  
 Marionetten-Theater

**Achtung!**  
 Der Besuch des Lokal  
 Dresden, Gr. Brüdergasse 33  
**Afrika**  
 nisches Konzerthaus, wo  
 gute Musik, schöner Gesang  
**schwarze**  
 Bedienung, vorzügl. Bier  
 angenehme Aufenth., ist kein  
**Verbrechen.**

**Restaurant-Übernahme,**  
 einem geehrten Publikum von Dresden-Löbtau zur ge-  
 fälligen Kenntnis, daß wir das  
**Restaurant zur alten Pulvermühle**  
 Hohenzollernstrasse 54  
 käuflich übernommen haben. Wir werden bestrebt sein, den uns be-  
 ehrenenden Gästen in Speisen und Getränken nur das Beste zu bieten  
 und bitten um gütige Unterstützung.  
 Hochachtungsvoll **Julius Pieper u. Frau.**

**Waldschlösschen-Terrasse**  
  
**Hallo!**  
 so bemühen wir,  
 heute  
 sowie jeden Sonntag und  
 Montag  
 Wiederholung der  
 Wiener  
**Ballnächte!**  
 Das Entzücken  
 aller!  
 Im Restaurant  
**Familien-Konzert.**  
 Eintritt frei!

**Gasthof Kronprinz**  
 Hosterwitz.  
 Morgen **Ballmusik**  
 Sonntag  
 Eintritt frei.

**Restaurant „Pechhütte“**  
 Paul-Gerhardtstr. 18.  
 Sonnab. u. Sonntag, d. 8. u. 9. Febr.  
**Großer Bockbierrummel**  
 mit gediegener Unterhaltung.  
 Hierzu laden alle Freunde und  
 Gönner bestens ein  
**Paul Wagner u. Frau.**

**Goldne Krone, Klein-Zschachwitz**  
 Donnerstag den 13. Februar, abends 8.15 Uhr  
**Julius Beyers Victoria-Sänger.**  
**Großes Riesenschlager-Programm.**  
 Unter anderem: Die Jungfrau von Orleans. — Die neue  
 Stütze, sowie jede andere Nummer vollständig neu.  
 Karten im Vorverkauf: 1. Platz 60, 2. Platz 50 Pf. sind im  
 Konzertlokal zu haben. — An der Abendkasse: 75 und 60 Pf.

**Gasthof Birkigt.**  
 Morgen Sonntag  
**Gr. humoristisches Ballfest**  
**Ein Fahnenfest auf dem Balkan.**  
**Riesenerfolg! Lachen ohne Ende!**  
 Niemand sollte es veräumen!  
**Gasthof Niederhäslich**  
 Morgen Sonntag  
**Öffentl. Ballmusik.**  
 10 Frauenstimmen 50 Pf.  
 Es ladet ein **Waldschlösschen.**

**Glashütter Hof**  
 Glashütter u. Konowstr. 22  
 Empf. um. febl. Lokalitäten  
 wert. Freunden, Gönnern u.  
 Nachbarn einer geneigt. Be-  
 achtung. Verz. Mittagstisch.  
 Angen. Familienaufenthalt.  
 Es laden ergebenst ein  
**Erhard Güthe u. Frau.**

**Biehler Restaur.**  
**Seldnitz, Corbenstr. 22**  
 Empfehlen unter freund-  
 lichen Lokalitäten werden  
 den u. Gönnern einer ge-  
 neigten Beachtung. Verz. 2  
 Speisest. Nur erstkl. Bier.  
 Es laden ganz ergebenst  
 ein **Joseph Biehler u. Frau.**

**Feldschlösschen, Kaditz.**  
 Morgen Sonntag  
**Feiner Ball.**  
 Es ladet freundlichst ein  
 NB. Palm-Sonntag: Saal noch frei!  
**Gustav Eiehorn.**

**Gasthof Niederhäslich**  
 Morgen Sonntag  
**Öffentl. Ballmusik.**  
 10 Frauenstimmen 50 Pf.  
 Es ladet ein **Waldschlösschen.**

**Benjamin Wittches Restaurant**  
 Dippoldswaldauer Pl. 4  
 (früher Krampferstr. 14)  
 hält sich dem geehrten Publikum  
 bestens empfohlen.  
**Auf nach Knauths Restaurant!**  
**Steine Plauenische Gasse 26.**  
 Sonntag und folgende Tage:  
**Bockbier-Rummel!**  
 G. Bockwurstchen! Weißbrot gratis!  
 Hochachtungsvoll

**+ Damen +**  
 empf. febl. Schlagschokolade, Mitter-  
 speisest. hyg. Artikel und werden  
 sich bei Störung vertrauensvoll an  
**Frau Fröhlich, Ballstraße 23. I.**  
**Möbel-Liebig**  
 empfiehlt allen Bewohnern sein  
 großes Lager in Möbeln aller Art.  
 Es ist u. gemalt. Bei Bestellungen  
 10 Proz. Rabatt.  
**Wendischer Str. 32, Kaditz.**  
 Kein Laden, nur Bestellungen

# Morgen beginnt der grosse Reste-Verkauf

Reste die sich während der Weissen Woche und des Inventur-Ausverkaufs in grossen Mengen angesammelt haben zu enorm billigen Preisen.

Wir machen ganz besonders auf die grossen Posten Weißwarenreste, wie Hemdentuch, Stangenleinen, Handtuchgebild, Damast, aufmerksam.

**Reste und Coupons**

**Reste und Coupons**

**Reste und Coupons**

**Reste und Coupons**

Hemdentuch, Stangenleinen, Bettdamast, Croisé-Barchent, Handtuchdreil, Renlorcé, Wäschebatist, bunte Bettzeuge, Hemden-Barchent, Nachjacken-Barchent, Tennis-Barchent, Schürzen-Zephir, Féral und Zephir, Hauskleiderstoffe, Musselline imit., reilw. Musselline, Seidenbatist, Mull, bedruckt Volle und Tüll, Rock-Velour, Kleider-Velour, Gardinen usw.  
Im Rest per Meter nur

35	45	55
75	90	110
65	85	95
110	125	150

130 cm breit Linon, Cretonne Stangenleinen, 160 cm breit Bettuchnessel, 160 cm breit Cretonne, 130 cm breit Bettdamast, Foulardine, Tupfen-Mull, Stickerstoff, Panama, reilw. Musselline, Zephir, Engl. Satin, halblein, Zephir, Blusenflanell, extra schweren Piqué-Barchent, 150 und 160 cm breit Halbleinen, echt Wiener und engl. Hemden-Zephir, Gardinen, Vitragen usw.  
Im Rest per Meter nur

**Kleiderstoffe**  
in Wolle und Halbwole, für Röcke, Blusen und Kinderkleider  
regulärer Preis bis 2,50, im Rest per Meter nur

**Kleiderstoffe**  
in besten reinwollenen Qualitäten, sowie extra schweren Kostüm- und Kostümrockstoffen, 110-140 cm breit, regulärer Preis 4,75  
Im Rest per Meter nur

Ferner zu außergewöhnlich niedrigen Preisen:

**Damen-Hemden** aus vorzügl. Wäsche-tuch, mit pa. echter, handgest. Madeira-fasse . . . . . **jetzt nur 1,25**  
**Molton-Unterröcke** a. extra schwerem creme Molton, mit seidenglänzendem Rosenzackenvolant u. br. Bund, **jetzt nur 1,45**

**Stangenleinen**, pa. Elsässer und süd-deutsche Fabrikate, in verschiedenen Streifen  
84 cm br. **jetzt nur Mtr. 80, 65, 60, 52 Pf.**  
130 cm br. **jetzt nur Mtr. 1,25, 1.-, 90, 82 Pf.**  
**Bettdamast**, allererstes Fabrikat, teils gemustert Bandstreifen mit Seidenglanz, teils Bordüren-Muster  
84 cm br. **jetzt nur Mtr. 75 und 68 Pf.**  
130 cm br. **jetzt nur Mtr. 1,15 und 1,05**  
**Bettdamast**, pa. Elsässer u. süddeutsche Fabrikate, allernueste Dessins, glanz-reiche Ware  
84 cm br. **jetzt nur Mtr. 80, 62, 55 Pf.**  
130 cm br. **jetzt nur Mtr. 1,25, 95, 85 Pf.**  
**Köper-Barchent**, weiß, 80/82 cm breit, erstkl. süddeutsche und Elsässer Fabrikate . . . . . nur Meter **48, 33 Pf.**  
**Finette-Barchent**, weiß, 80/82 cm breit, vorzügl. Elsässer Fabrikate **jetzt nur Meter 68, 55 Pf.**

**Aussergewöhnlich preiswert!**  
**Blusen-Spachtel-Kragen**, Riesen-posten, neueste Formen u. Dessins, regul. Preis 75-95, **jetzt nur Stück 38 Pf.**

## Seidenbatist-Blusen

weiss, nur Neuheiten der kommenden Saison, mit sparten Stickereien, Ein-sätzen und Faltengarnierungen  
regulärer Verkaufspreis bis 6,50, **jetzt nur 2,95 und 1,95**  
**Stickerel-, Volle-, Batist- und Leinenkleider**  
sonstiger Verkaufspreis 28.- bis 85.- . . . . **jetzt nur 28.- bis 7,50**  
**Tüllkleid** mit Plissérock, mit aparter Spachtelgarnitur, mit Seiden-gürtel, Rosetten und Rüschen bes., reg. Verkaufspreis 30.-, **jetzt nur 11,50**  
**Tüll- und Vollekleider** in modernsten Fassons und Garnie-rungen, regulärer Preis 36.- bis 48.- . . . . **jetzt nur 17,50**  
**Tüllkleider** in apartesten Fassons, auf Seide, letzte Neuheiten, sonstiger Verkaufspreis 55.- bis 72.- . . . . **jetzt nur 39,00**

## Wäsche-Stickereien

**Cambrico-Stickereien** in 10 verschiedenen Mustern, 4 1/2 cm breit  
Stücke à 4 1/2 m **45 Pf.**  
**Madapolam-Stickereien**, pa. Planener Fabrikat, in 10 ver-schied. Mustern, 5 cm br.  
Stücke à 4 1/2 m **85 Pf.**  
**Cambrico-Stickereien** mit dazu passenden Einsätzen, prima Qualität  
Stücke à 4 1/2 m **90 Pf.**  
**Doppelstoff-Languetten**, prima Madapolam-Ware, mit u. ohne Loch  
Stücke à 4 1/2 m **75 und 42 Pf.**

**Kniebekkleider** aus solid. Wäsetuch mit br. Stick.-Vol., teils mit Wäschebörtchen u. Seidenb.-Durchz. **jetzt nur 2,25, 1,25, 90 Pf.**  
**Stickerel-Unterröcke** mit hübschen soliden Stick., teils mit sehr breiten Stickereien und Volants . **jetzt nur 4.-, 2,50, 2,10, 1,85**

**Hemdentuch**, 80/82 cm breit, starkfädig, vorzügliche Elsässer Ware  
**jetzt nur Meter 33 Pf.**  
**Hemdentuch**, 80/82 cm breit, mittelfädige Ware, allererstes süddeutsches Fabrikat, eigene Ausrüstung, hervorrag. für Leib- u. Bettwäsche **jetzt nur Mtr. 36 Pf.**  
**Renlorcé**, 82/84 cm breit, erstklassige süddeutsche und Elsässer Fabrikate, vor-züglich in der Wäsche  
**jetzt nur Meter 55, 50, 39 Pf.**  
**Dowlas**, 150 cm br., vorzügl. süd-deutsches Fabrikat **jetzt nur Mtr. 78 Pf.**  
**Cretonne** für Bettzüge und Betttücher, erstkl. Elsässer Fabrikat, 160 cm breit . . . . . **jetzt nur Meter 88 Pf.**  
130 cm breit **jetzt nur Mtr. 85 u. 75 Pf.**  
**Bettuch-Halbleinen**, 150 u. 160 cm breit, erstklassig, westfälisches Fabrikat  
**jetzt nur Meter 1,20, 1,10, 98 Pf.**

**Hervorragend preiswert**  
**Dowlas-Betttücher**, 150/210 cm groß, ge-säumt, vorzügliche Qualität  
Stück nur **1,75**

Die noch vorrätige Winterkonfektion zu nochmals herabgesetzten Preisen.

# ALSBERG

Wilsdrufferstrasse

DRESDEN

Gr. Brüdergasse

# Beginn: Montag **Schluß-Tage**

Grosse Posten Fabrikreste und Gelegenheitskäufe trafien verspätet ein und bringe ich dieselben jetzt unter meinen Schluss-Angeboten zum Verkauf.

# Inventur-Ausverkaufs!

<b>Zum Aussehen</b> Reste <b>Herrentoffe</b> ca. 100 cm lang, Wert 5.00 jetzt <b>1.50</b>	<b>Neue</b> <b>Herrentoffe</b> 140 cm breit 4.50, 2.50, per Stück <b>1.90</b>	<b>3000 Meter Fabrikreste Linon-Batist</b> 35 und 20 Pf. für feine Damenwäsche	<b>2000 Stück Wäsche-Stickerereien</b> 95 Pf. 4 1/2 Meter 1.75, 1.20, 95 Pf.	<b>Grosse Posten</b> <b>Wisch-tücher</b> 73 Pf. 1/2 Dutzd. 1.75, 1.50, 73 Pf.	<b>Grosse Posten</b> <b>Hand-tücher</b> 160 Pf. 1/2 Dutzend 2.80, 2.00, 160 Pf.
Ein Posten <b>Blusenflanelle</b> , chancenant, Streifen, Karos, Wert 2.50 . . . . . <b>78 Pf.</b>	Ein Posten <b>Reinwoll. Kleiderstoffe</b> 110 cm breit, einfarbige Chevrons, Diagonal-Streifen . . . . . <b>98 Pf.</b>	<b>Blusenschürzen</b> 2.00, 1.50, 95 Pf.	<b>Wald-Unterröcke</b> 85 Pf.	<b>Untertailen</b> 65 Pf.	Ein Posten <b>Stangenleinen</b> , gute Qual., Kissenbr., Bettbr. . . . . jetzt Mtr. <b>90</b>
Ein Posten <b>Kleider-Bordürenstoffe</b> 110 cm breit, neueste Gewebe, seidene Bordüren . . . . . <b>1.50</b>	Ein Posten <b>Reinwoll. Kostümstoffe</b> 180 cm breit . . . . . <b>1.90</b>	<b>Knabenschürzen</b> 1.95, 1.30, 95 Pf.	<b>Wald-Unterröcke</b> 2.40, 1.95	<b>Amerikan. Untertailen</b> 95 Pf.	Ein Posten <b>Stangenleinen</b> 1.20 Kissenbreite j. Mtr. <b>80 Pf.</b>
<b>110 cm br. Satintuch</b> nur in schwarz, pa. Qualität . . . . . <b>1.25</b>	<b>Ein Posten Erbstlings-Hemden</b> Stück 30, 24, 12 Pf.	<b>Mädchenschürzen</b> 95 Pf.	<b>Lüfter-Unterröcke</b> 2.95	<b>Damenhemden</b> 1.90, 1.35, 95 Pf.	Ein Posten <b>Bettbrokat</b> 1.45 Kissenbr., Bettbr., jetzt Mtr. <b>95 Pf.</b>
	<b>Ein Posten Erbstlings-Jäckchen</b> 4 Stück <b>95 Pf.</b>	<b>Kleiderschürzen</b> 2.10	<b>Konfirmanten-Unterröcke</b> , Moiré und Lüster . . . . . <b>2.65, 2.35</b>	<b>Beinkleider</b> 1.55, 1.45, 95 Pf.	Ein Posten <b>Inletts</b> 1.35 Kissenbr., Bettbr., jetzt Mtr. <b>85 Pf.</b>
			<b>Ein Posten Stickerei-Unterröcke</b> mit hohem Volant <b>3.75</b>	<b>Jacken</b> 1.90, 1.35, 95 Pf.	Ein Posten <b>Bettuch-Halbleinen</b> , 100/150, jetzt Meter <b>2.00, 1.25, 95 Pf.</b>
				<b>Nachthemden</b> 2.75	

## H. Zeimann, Webergasse 1, Erste Etage Ecke Altmarkt.

### Gut angewandt



ist Ihr Wirtschaftsgeld, wenn Sie Seelig's kandierten Korn-Kaffee einkaufen.

Sie können dann Ihrer Familie ein gesundes, wohlschmeckendes und wohl-bekömmliches Getränk vorsezen.

*Das Leben beginnt mit dem Morgen*

### Brautleute

kaufen Möbel solid und billig im

### Cottaer Möbelhaus

Gossebänder Straße gegenüber d. neuen Schule. Eigene Werkstat. Hermann Störzel.

**Werte Firma!**  
Ich hatte seit Jahren ein Glied-u. Neural-Leid. Auf ärztlich. Rat gebrauchte ich Ihre Lassar-Hygiele-Glied-Hilfe, rapide Verschwinden der Schmerzen. Geschwulst und Steifheit war der Erfolg. Mit bestem Danke L. Meyer, Pilsenerstr. 7, Trübs, Lassar-Hygiele-Glied-Hilfe wird mit grossem Erfolg bei Gicht, Rheumat. Entzündungen, Ausschlag und Flechten angewandt. Preis 2 Stück 1 Mk., nur echt mit Lassarstruktur von Engel-Werk, Dresden 6, Kärntnerstr. 11 oder man verlange diesbezügliche Prospekte und Apotheken.

### Portieren

alle Farben, weit unter Preis

### Starrer Brunner Straße 22, 1.

### Paul Claus

Löbtauer Möbelhandlung  
Lübecker, Ecke Eichenbühlstrasse empfiehlt sich zur Lieferung von einzelnen Möbeln sowie vollständ. Ausstattungen in modernsten Ausführungen zu billigen Preisen. Teilzahlung gestattet.  
Eigene Tapezierer-Werkstatt.

### Männer- u. Frauenleiden

Dr. Heimberg, Dresden  
Friedrichstr. 32  
Sprechst. 2-5, Sonntags 8-11.

### Hilfe

Dr. Mengel  
Dresden-E.  
Strubstr. 5, 2.

### Rote Zöpfe

färbt billig auf:  
Haarmanufaktur  
Schloßstrasse 19.

### Wundervolle

Depot und Versand in Dresden  
Auen-Apothek, Mittelstrasse 11.

### Lederhandlung

Am See 19.

### Leder-Ausschnitt

in Größe gerber. Vach- u. Schluder sowie sämtl. Schuhmacher-Bedarfsartikel billigst.

Angust Holschke.

### Herren-Anzüge

und Tailors eigener Anfertigung von prima Woll- u. Stoff-Modern, sauber und fein gefasst, auf Maß bearbeitet, empfiehlt fertig und nach Maß von 25-48 Mtr. Tuchlager Ritterstr. 4. Emil Hoffeld.

### Brautleute

kaufen solid und billig bekanntlich bei

### Möbel-Hesse

Dresden, Rosenstrasse 45 auch bei Teilzahlungen.

### Billige Wannen-Woche

von 6. bis 13. Februar.  
Alle Wanne für alle Arbeiten. Bedarfsartikel vermehrt.  
Spezialgeschäft Waffelstr. 14.

### Klinge Frauen

„Frauenton“, halt 75 Pf.  
Batterietrommel, Spielkasten

Haus- u. Hotel, Leib- u. Zahn sowie alle Frauen-Artikel.  
Nur bessere Ware!

A. Frisleben  
Postplatz. 11. 11.  
Man achte auf Firma-

### Akkumulatoren

werden sachgemäß und billig geladen im  
Akkumulatorenwerk  
Hugo Pöschke  
Neue Gasse 23  
Rein und geladene am Lager.

### Teppiche

100 fache Auswahl  
Verkauf an Gangschritten,  
Korridoren und Teppiche  
Starrer, Dresden, 87  
Friedrichstr. 11, 1. Etg.

### Feldstecher, Marinegläser

Schutzbrillen, gewöhnliche Gläser  
Sehstimmer, grau und grün  
Arbeitsbrillen, Klemmer  
neue Systeme jeder Schließart,  
Labelleser etc. Reparatur sofort  
F. E. Zimmermann, Optiker-  
An der Grossein Garten.

### Jedem Brautpaar

biete ich die beste Gelegen-  
heit, eine gute Ausstattung  
zu erreichen. Bei 2-4 Mtr.  
wöchentlich. Zahlung liefert  
ich unter strengster Diskre-  
tion vollständige Einrich-  
tungen zum Teil aus eigener  
Werkstätte und prima Fab-  
rikat unter Garantie. Ein-  
zelne Möbelstücke bei nur  
1 Mtr. wöchentlich. Zu jeder  
Ausstattung ein wertvolles  
Schatzgegenstand gratis

### E. Goldhammer

Große Brüdergasse 16  
erste Etage.

### Mittelspitzen

Hygien. Frauenartikel  
Frau Heusinger  
Am See 37  
Ecke Eichenbühlstrasse 11.

### Reeord Zahn-Praxis

Firmaischer Palis  
Gingung Johannisstr. 20  
Ewingenstr. 12  
Blasewitz, Schillerplatz 2

### Zahnersatz

in jeder Ausfertigung zu defekten billigen  
Preisen. - Für guten Sitz volle Garantie. -

Schonendste Behandlung.  
Umarbeitung schlechtzählender Gebisse, - Reparaturen-billigst.  
Fast  
glatzlos

### schmerzloses Zahnziehen M. 1.-

Illustrierte Anzeigen.



Wir machen speziell darauf aufmerksam, daß wir in Dresden nur ein Geschäftshaus Herzfeld, am Altmarkt besitzen und an anderen Unternehmungen nicht beteiligt sind.

Von Montag den 10. bis Sonnabend den 15. Februar

# Weisse Woche

## Schluß - Woche

### Wäsche - Stoffe

Herrentücher, süddeutsche Fabrikat, für Leib- und Bettwäsche, fein- und starkfädig  
 Meter 45, 38, 25 d

Herrentücher, bestes Elässer Fabrikat, für Herren-, Damen- und Kinderwäsche, fein- und starkfädig  
 Meter 60, 55, 48 d

Linon, best. Ersatz f. Leinen, fein- u. starkfädig, für Leib- u. Bettwäsche Mtr. 60, 48, 38 d

Wäschebatist, feinfädige Qualitäten, vorzüglich für Leib- u. Bettwäsche Mtr. 75, 60, 45 d

Bettuch-Dowlas, gute Qualitäten, ca. 150 cm breit  
 Meter 1,10, 95, 75 d

Bettuch-Halb-Linon, bestes schlesisches Fabrikat, ca. 150 cm breit  
 Meter 1,75, 145, 125 d

Körper- und Pique-Barchent, beste Elässer Qualitäten  
 Meter 75, 60, 48, 42 d

#### Spezial-Marken:

Pa. Herrentuch Kupon = 5 Mtr. 2,40 190  
 Pa. Rennerloch Kupon = 5 Mtr. 2,40  
 Louisianentuch Kupon = 5 Mtr. 2,40

Lackgürtel, weiß . . . Stück 95, 50 d  
 Glasiedergürtel, weiß . . . Stück 1,95, 95 d  
 Wandspiegel, weißer Rahmen . . . 1,00  
 Rasiergarnituren . . . . . Stück 95 d

### Taschen-Tücher

1 Posten Reinleinen-Taschentücher, Herren- und Damen-Größen, bestes schlesisches Fabrikat  
 Dtzd. 5,25, 4,25, 3,25

Linon-Taschentücher, prima Qualität, gewaschen, weiß u. buntkantig Dtzd. 2,50, 1,90, 1,50

Engl. Batist-Taschentücher für Damen, weiß u. buntkantig, mod. Muster Dtzd. 1,90, 1,50, 1,20

Engl. Batist-Taschentücher für Herren, moderne Muster, neueste Kanten, 1/2 Dtzd. 1,95, 1,45

Ein Posten moderne Herrentaschentücher englischer Seidenbatist mit Hohlraum, mod. Kanten Stück 35, 25 18 d

1 Posten Buchstaben-Taschentücher  
 Linon . . . . . 1/2 Dtzd. 95 d  
 Batist . . . . . 1/2 Dtzd. 1,45  
 Batist mit à jour . . . 1/2 Dtzd. 1,65  
 Halbleinen . . . . . 1/2 Dtzd. 2,25  
 Reinleinen . . . . . 1/2 Dtzd. 3,25

Weißes Perlmutterknöpfchen per Dtzd., 4 Loch u. 2 Loch 18-24\* 35 d, 26-32\* 65 d  
 Weiße Wäscheborten, gute Qual., reizende Muster (auch Langretten)  
 Stück = 10 Mtr. 85, 65, 45, 35, 25 d  
 Schweißblätter, nur Ia. Qualitäten mit Gummi, doppelseitig u. waschbar Paar 45 d

### Herren - Artikel

Weißes Oberhemden, Piquefalten, Einsatz m. solid. Rumpfstoff u. guter Konfektion, Stück 2,95

Weißes Oberhemden aus gemustertem Pique und prima Rumpfstoff Stück 4,25

Weißes Pique-Selbstbinder, schmal, waschbar 5 Stück 60 d

Weißes Selbstbinder, breit . . . . . Stück 50 d

Weißes Schleißen für Steh- oder Umlegkragen in großer Auswahl, Stück 75, 20, 15, 10, 5 d

Eckkragen, Ia. 4fach . . . . . jetzt 3 Stück 65 d

Steinmolekragen, 5 1/2 bis 7 cm 3 Stück 1,25

Eckkragen, jede Form . . . . . 3 Stück 1,25

Manschetten, 4fach Leinen, 2 Knopf, Paar 50 d

Manschetten, 4fach, 1 Knopf . . . Paar 25 d

Pique-Servietten . . . . . Stück 1,25, 95, 75 d

### Fertige Bettwäsche

1 Posten fertige Bettbezüge, beste Stoffe, solide Verarbeitung, Damast und Stangeneisen.  
 Klassen . . . . . 1,50, 1,35, 1,25, 1,00, 95 d  
 Decken . . . . . 5,50, 4,85, 4,25, 3,75, 3,45

Dowlas-Betttücher, prima Qualitäten,  
 Gr. 160/225 Gr. 150/225 Gr. 150/200  
 3,25 2,75 2,25 1,75

Halbleinen Betttücher, beste schles. Qualitäten,  
 Gr. 160/250 Gr. 160/225 Gr. 150/225 Gr. 150/200  
 4,50 3,75 2,95 2,45

1 Posten Überschlagnäcken für Steppdecken, aus prima Linon oder Cretonne, mit Hohlraum oder Stickergeramitur, Größe 150/250  
 9,25, 7,50, 6,25 4,75

10 000 Stück Madapolam- und Cambric-Stickereien, beste vortündische und Schweiz. Fabrikate. Ein- und Ansätze, schmal und breit, Kupon 4,10 oder 4,50  
 Jeder Kupon 1,95, 1,45, 95 65 d

### Gardinen etc.

Englische Tüll-Gardinen, abgefärbt, weiß und creme, elfenb., Fenst. 9,50, 6,75, 3,75, 2,40

Körper-Vitrage, abgepaßt, ca. 70 cm breit, 175 cm lang, in weiß oder creme,  
 Fenster 4,25, 3,50, 2,75, 1,85

Erststül-Storen, elegant, mit reichem Volant, 300 cm lang . . . . . 6,75, 4,25, 2,95

Eleg. Künstler-Tüll-Garnitur, moderne Dessins, 1. Qualität, 2 Flügel, 1 Querbehäng,  
 18,75, 10,75, 6,75, 2,95

Mull, für Scheibengardinen in ca. 55 cm breit, reizende Muster . . . . . Meter 45 d

Tüllgardinen am Stück, breite Ware, in weiß, creme, elfenb., moderne Muster,  
 Meter 1,10, 90, 68, 55, 35, 25 d

Scheibengardinen, engl. Tüll, am Stück, weiß, creme, elfenb., viele Muster,  
 Meter 55, 40, 30, 22 d

Vitragestoffe in Damast gem., Meter 85 55 d

Vitragestoffe in weiß . . . . . Meter 48 d

Erststül-Bris-ä-vis, weiß, elfenb., creme mit reicher Bandapplikation,  
 Stück 1,25, 75, 50 d

Diele engl. Tüll . . . . . Stück 50, 40, 30, 25 d

### Prinzeß - Unterröcke

Unterröcke mit Rock, vorzüglich passend, reich garniert mit Stickerel in Plissé-Ausführung . . 15,75, 12,75, 8,75, 6,75, 4,75

### Tapiserie

Weißes Handarbeits, gestickt zu Ausnahmepreisen, wie: Läufer, Decken, Waschtischgarnituren, Wäschebeutel, Nähmaschinen-Decken, Klammerschürzen, Waschtisch-Wandschoner etc.

Serie	I	II	III
	95 d	1,25	1,55

1 Posten Decken und Läufer mit Spitzen und Einsatz, vorgezeichnet . . . . . 95 d  
 1 Posten gezeichnete Küchenschonker in der Weißen Woche . . . . . 1,00

### Badewäsche etc.

1 Posten Frotteerhandtücher, weiß und bunt, schwere Qualitäten, ganz besonders groß  
 1,25, 95, 75, 48 d

1 Posten Badetücher, weiß und bunt, ganz besonders schwere Qualitäten  
 Größe 125/160 140/180 150/200 160/200  
 2,45 3,25 4,25 5,25

1 Posten Buchstaben-Frotteer-Handtücher beste Qualität, richtig groß Stück 95 d

Kinder-Badetücher, schwere Qualitäten  
 Größe 90/100 100/110 100/150 125/180  
 95 d 1,25 1,85 2,45

1 Posten Damast-Tischzeuge Tischtücher, Servietten, Kaffeedecken, Tee-Servietten enorm billig.

Moderne Direktoirefassen - Korsetts in verschied. Ausführungen mit Strumpfhalter, vorzüglichem Sitz 3,75, 3,25, 2,75  
 Moderne Direktoire Frackfassen-Korsetts prima Satinstoffe od. Körper, vorzüglich passend, mit 2 Strumpfhaltern . 9,75, 6,75, 4,75

### Damen - Wäsche

Damen-Hemden | beste Stoffe, reich garniert, |  
 Damen-Beinkleider | Ia. Verarbeitung, verschied. |  
 Damen-Nachjacken | Fassons . 1,65, 1,45, 1,10 |  
 da. prima Stoffe . . . . . Stück 2,45, 2,25, 1,95  
 Damen-Nachhemden, Steh- und Umlegkragen- |  
 Fassons . . . . . Stück 3,75, 3,25, 2,75, 2,45  
 Damen-Nachhemden, prima Stoffe, reich garniert |  
 Stück 7,50, 6,75, 5,25, 4,50  
 Stickerei und Spitzen-Röcke, hochelegant gar- |  
 niert, prima Stoffe, Plisse-Volants |  
 Stück 12,50, 9,75, 7,50, 5,75  
 Stickerei- und Spitzen-Röcke, reich garniert, |  
 beste Stoffe . . . . . Stück 5,25, 4,25, 3,75  
 Wiener Null-Stickerei- und Spitzenröcke in aparten, |  
 hochelegant. Ausführungen, Plisse-Volants |  
 Stück 21,50, 16,50, 12,50  
 Beinkleider, Knie- und lange Fassons, prima |  
 Stoffe, reich garniert mit Stickereien |  
 Stück 3,25, 2,85, 2,45, 1,95  
 Garnituren, Hemd und Beinkleid, passend, prima |  
 Stoffe, reiche Garnituren in Stickerei und |  
 Klöppelspitzen |  
 Stück 9,75, 8,25, 6,50, 5,75, 4,50  
 600 Stück prima Eléphanten-Röcke, vorzügliche |  
 Qualitäten, sauber und elegant gebogen |  
 Stück 2,95, 2,45, 1,95  
 1 Posten Anstands-Unterröcke, Pique- u. Sommer- |  
 stoffe, beste Qual., Stück 3,25, 2,25, 1,65  
 1 Posten Herren-Tagehemden, kräft. Hemdenstück |  
 Fältchen-Verarbeit., Stück 3,25, 2,45, 1,95

3000 Stück Unterröcke vorzüglich passende Fassons, reich garniert mit Stickerei-Einsatz und Ansatz, teilweise Klöppel-Spitzen . 2,95, 2,65, 2,25, 1,95, 1,65, 1,45, 1,25, 95, 75 d

### Modewaren

Konfektionierte Modewaren, wie Jabots, Robespierrekragen, Casarets, echte Brüsseler Hüsen- und Jackettkragen etc., nur reguläre Ia. Ware ohne Rücksicht auf den regulären Wert . . . . . Stück 1,85, 1,45, 95, 75 d  
 Reinseidene Ballschals, zirka 2 Meter lang . . . . . Stück 95 d  
 Weiße Schiefer, nur neue Dessins  
 jetzt 1,20, 85, 60 d

### Tischwäsche etc.

Küchenhandtücher, Dreil und Gerstenkorn, richtig groß . . . . . Dtzd. 5,50, 4,90, 3,50  
 Weiße Handtücher, Jacquard und Gerstenkorn, richtig groß . . . . . Dtzd. 7,50, 6,50, 4,90

1 Posten Reinleinen Damast- und Gerstenkorn-Handtücher, prima Qualitäten, richtig groß, gesäumt und gebündert  
 Dtzd. 12,50, 10,50, 8,50, 6,50

Wischtücher, haltbare Qualitäten, rot, weiß-blau, weiß u. grau kariert Dtzd. 3,50, 2,50, 1,90

1 Posten Reinleinen Wischtücher, weiß u. grau ganz besonders preiswert, Dtzd. 4,90, 3,90, 2,90

Tischtücher, prima Halbleinen  
 Größe 130/225 4,75, Größe 130/160 2,75  
 Größe 130/130 2,25, Servietten, Dtzd. 5,75

Tischtücher, Reinleinen, prima Qualitäten  
 Größe 130/225 5,50, Größe 130/160 3,25  
 Größe 130/130 2,95

Servietten, passend . . . . . Dtzd. 7,80  
 Damast-Tischtücher, Reinleinen,  
 Größe 130/130 3,75, Größe 130/160 4,75  
 Größe 130/225 6,75

Servietten, passend . . . . . Dtzd. 9,50

Kerzen, 2 Pakete à 1 Pfd., 6er od. 8er 95 d  
 Nagelpolierer mit Schuh, Leder auswechselbar  
 Stück 95 d

1 Posten Damen-Phantasiehemden, prima Stoffe, reich garniert, mit Stickerei-Ein- u. -Ansatz, teilweise mit Seidenbanddurchzug  
 Stück 3,75, 2,85, 2,45, 1,95, 1,65

1 Posten Damen-Kniebeinkleider, mit breitem, eleganten Stickerei-Volants und Stickerei-Einsätzen, teilweise m. Seidenbanddurchzug  
 Stück 3,25, 2,85, 2,25, 1,95, 1,65, 1,25

Herzfeld-Wäscheborten, Kretonne, Linon und Madapolam, beste Qualitäten für Leibwäsche, fein- u. starkfädig, Kupon = 20 Meter Serie I 7,50, Serie II 9,50

Bett-Damaste und Stangeneisen, gute, bewährte Elässer Qualitäten  
 Kissenbreite . . . . . Meter 85, 75, 65, 55 d  
 Deckbettbreite Meter 1,25, 1,10, 95, 75 d

Weiße Spitzen, echt St. Gallen, Calais und Brüssel, auch feinstes Plauenes Genre, Zäckchen, Spitzen, Einsätze bis 25 cm breit  
 Serie I II III IV V  
 35 75 d 1,25 2,25 3,25

Weiße Spachtel-Stoffe, moderne Muster, gute Qualität . . . . . Meter 1,75, 2,25, 3,25

### Konfektion etc.

Weiße Blusen aus Indiamull und guter Stickerei  
 1,65  
 Weiße Blusen aus Stickereistoffen, elegante Verarbeitung . . . . . 3,25

Weiße Blusen, Batist mit dicker Stickerei und Spitzeneinsatz . . . . . 4,50

Weiße Blusen aus Waschwole mit eleganter Passe und Stickerei . . . . . 3,50

Weiße Blusen aus Wolle in hochelegantem Fassons und Ia. Verarbeitung . . . . . 6,50

Weiße Stickereikleider in moderner Verarbeitung guter Stickereistoffe . . 17,50, 10,50, 8,75

Weiße Tüllkleider, hochelegant verarbeitet  
 29,00, 15,00, 12,00

Weiße Tüllblusen, elegante Fassons auf Futter  
 6,50, 4,75, 3,50

Weiße Kostüm-Röcke aus guten Wollstoffen  
 12,50, 8,75, 6,50

Weiße Gold-Jackets, nur bestes Fabrikat  
 19,50, 9,75, 6,50

## Während der Weissen Woche: Extra billige Lebensmittel

# Residenz-Kaufhaus

G.m.b.H.

## Weisse Woche

11 japanische Kunsthandwerker bei der Ausübung ihres Berufs **Japan bei der Arbeit** Grosse Ausstellung japanischer Kunst- u. Gebrauchsgegenstände.

### Damen-Wäsche

**Damenhemden**, Aobesehl. od. Vordersehl. mit Stickerei od. gestickter Passen  
**Damenhemden**, Fassoesehl. mit Stickerei od. Banddurchzug  
**Beinkleider** in Sommer- oder Winterstoff  
**Nachtjacken** mit Steh- oder Umlegekragen, in Sommer- oder Winterstoff

135

**Damenhemden**, Fassoesehl. mit Stickerei reich garniert, sowie Banddurchzug, in vier verschiedenen Ausführungen mit handgestickter Passen, aus Ia Hemdstoff  
**Damenhemden** in Sommer- oder Winterstoff mit Stickerei oder maschinengebogen  
**Beinkleider** in Sommer- oder Winterstoff, mit Fältchen und Stickerei garniert  
**Nachtjacken**

165

**Damenhemden** aus Ia Hemdstoff, mit Stickerei reich garniert  
**Damenhemden**, Renforcé, mit Stickerei-Ein- u. Ansatz sow. Banddurchzug  
**Beinkleider** mit breiter Stickerei garniert, in Sommer- oder Winterstoff  
**Nachtjacken** mit Steh- oder Umlegekragen, in verschiedenen Ausführungen

195

**Prinzessröcke**, Untertaillen mit Rock, mit solid. Stickerei od. Spitze garniert  
 7.75, 6.50, 4.75

**Untertaillen** mit Stickerei und Spitze reich garniert  
 1.25, 95, 65 Pf.

**Untertaillen** in entstellender, hochleganter Ausführung  
 2.45, 1.95, 1.45

**Rockbeinkleider** aus feinfädig. Wäsche mit entstellender Stickerei-Garnitur  
 6.50, 4.90, 3.90

### Wiener, Pariser, Brüsseler Luxus-Wäsche

Aussergewöhnlich billige Kaufgelegenheit hochleganter Batist-, Spitzen- u. feiner Stickerei-Wäsche aus den Kollektionen allererster Wiener, Pariser und Brüsseler Wäsche-fabrikanten, weit unter Preis.

**Hemden und Beinkleider** aus feinem Batist mit Spitzen-Stickerei und Seldendurchzug  
**Hemden und Beinkleider**, hochlegant, aus feinem Material, darunter echte Brügge-Spitzenpassen  
**Elegante Batist-Nachthemden**, reich mit Spitze oder Stickerei  
**Elegante Batist-Matinee**, weiss und farbig, sehr reich ausgestattet  
**Elegante Rock-Beinkleider**, feiner Batist, reich mit Spitzen-Ein- u. Ansatz, Seldendurchzug

**Elegante Batist-Untertaillen**, sehr reich mit Stickerei u. Spitze ausgestattet  
**Elegante Batist-Untertaillen** in hochleganter Ausführung, mit Stickerei und Spitzenbanddurchzug  
**Elegante Batist-Unterröcke**, mit Stickerei, Spitze und Bandgarnitur  
**Hochelegante Batist-Prinzessröcke**, vorzügl. Sitz, mit feinsten Stickerei und Spitze  
**Elegante Batist-Morgensröcke**, feiner Batist, in vielen modernen Ausführ., entstellend garniert

### Schürzen

**Servierschürzen** mit Stickerei Einsatz und Volant  
**Servierschürzen** mit geteiltem Träger und engl. Fassung  
**Servierschürzen** mit Stickereinsatz  
**Blusen- u. engl. Servierschürzen** m. Stehen-garn, Stück

**Servierschürzen** u. engl. Fassung, mit Stickerei-Ein- und Ansatz, Stück  
**Zierschürzen** mit Stickereivolant  
**Zierträgerschürzen** mit Stickereivolant und Blusenform

**Zierträgerschürzen**, Prinzessfassung und gestellter Stickereistoff  
**Prinzessfassung** mit reicher Stickereigarnitur  
**Elegante Zierträger**, weiss, Stück

### Wäschetuche

**Hemdentuch**, ca. 82 cm breit, mittelkräftig, solide Qualität  
**Madapolam**, ca. 84 cm breit, feinfädig, Elässler Fabrikat  
**Hemdentuch**, ca. 84 cm breit, kräftige Qualität, besonders für Hauswäsche  
**Hemdentuch**, ca. 84 cm breit, allererster Elässler Fabrikat, bewährte Marke  
**Wäscheballet**, ca. 82 cm breit, erprobte Qualität aus bestem Makogarn

Unsere Kasserat vorteilh. Spezialmarke!!  
**Renforcé „Re-Ka“**, ca. 84 cm breit, blendend weiss gebleicht, aus bestem Elässler Robrtuch

Unsere Kasserat vorteilh. Spezialmarke!!  
**Finette-Barchent**, ca. 80 cm breit, feinfädig, palzartig geräucht, vorzügl. Ware

### Tischzeuge

**Halbleinene Tischzeuge**, Bestes Fabrikat.  
**Tischtücher** f. 4-6 Person  
**Servietten**, dazu passend  
**Reinleinene Hausmacher-Tischzeuge!**  
**Tischtücher**  
**Tischtücher**  
**Reinleinene Jacquard-Tischzeuge!**  
**Tischtücher**  
**Servietten** dazu passend

Unsere Kasserat vorteilh. Spezialmarke!!  
**Reinleinene Hausmacher-Tischzeuge**

**Prima Haustuch**, solide Qualität, Kupon 10 Meter  
**Prima Mülhauser Wäschtuch**, ganz saftweiss und weich  
**Prima Wäschtuch**, unverwundlich in der Wäsche  
**Prima Renforcé**, blütenweisse glatte Ware

### Stoffe für Bettwäsche

**Bettsatin**, Stangenleinen, erprobte, solide Elässler Ware  
**Bettsatin**, Stangenleinen, vorzügl. teils Qual., I. Kl. Fabr.  
**Linon**, mittelstark, solide gute Qualität  
**Linon**, bewährtes erstes Elässler Fabrikat für feine Bettwäsche  
**Linon**, für Ueberlack u. Couverts, geog. gute Qualität  
**Brokat-Damast**, vorzügl. Qualität, in grosser Ausstattung  
**Brokat-Damast**, Satin-Gewebe

Unsere Kasserat vorteilh. Spezialmarke!!  
**Bett-damast**, wertig in allererster Bettk. Klasse

Unsere Kasserat vorteilh. Spezialmarke!!  
**Bettuch-Dowlas**, Baumwollgeplüsch gefärbt

### Handtücher

**Halbleinene Dreil-Handtuch**, 48/110 cm, kräft. Ware  
**Gerstenkorn-Handtuch Re-Ka**, 48/110 cm  
**Jacquard-Handtuch**, prima schlesisches Fabrikat  
**Jacquard-Handtuch**, reinl. bestes schlesisches Fabrikat

### Wischtücher

**Wischtücher**, circa 50/60 cm, rot-weiss und blau-weiss  
**Wischtücher**, circa 50/60 cm, halbleinene, solide Qualität  
**Wischtücher**, circa 50/60 cm, reinleinene kräftige Ware

# Residenz-Kaufhaus

G.m.b.H.

## Weisse Woche

11 japanische Kunsthandwerker bei der Ausübung ihres Berufs

Japan bei der Arbeit

Grosse Ausstellung japanischer Kunst- u. Gebrauchsgegenstände.

### Handschuhe

Halbhandschuhe, weisse Zwirn, aparte Dessins . . . . .	25 Pt.
Halbhandschuhe, weisse Zwirn, schicke Muster . . . . .	45 Pt.
Halbhandschuhe, weisse Seide . . . . .	75 Pt.
Fingerhandschuhe, reine Seide, 12 Knopf . . . . .	95 Pt.
"    "    Flor Jacquard, 12 Knopf . . . . .	1.25
"    "    Seide, Per/Filet, 12 Knopf . . . . .	1.45
"    "    reine Seide, 16 Knopf . . . . .	1.45
Glacé, solide Qualität, 2 Dr. . . . .	1.45
Waschleder, weisse u. gelb, 2 Dr. . . . .	1.25
Suede, 12 Kn. lang, weisse und farbig . . . . .	2.75
Glacé, pa. Qual., 8 Kn. lang . . . . .	3.50
Glacé, pa. Qual., 12 Kn. lang . . . . .	4.90
Glacé, pa. Qual., 16 Kn. lang . . . . .	5.90
Damenhandschuhe, 2 Drücker, Zwirn, merzer, in allen Farben . . . . .	55 Pt.
Damenhandschuhe, reine Wolle . . . . .	55 Pt.

### Sonnenschirme

Wir hatten Gelegenheit, die Reismuster eines ersten Fabrikanten weit unter Preis zu erwerben. Erstklassige Qualitäten und Nouveautés, darunter Stickerei-Schirme, Volants-Schirme, die neuesten Dom- und Kuppel-Schirme sind in folgenden Serien enthalten:

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
2.90	3.75	5.90	6.90

1 Posten Uni-Schirme mit seid. Futteral, extra dünn, aparte Malagastöcke in allen Farben . . . . . 4<sup>25</sup>

### Trikotagen

Korsettschoner, weisse, glatt u. mit Passe 73. 48 Pt.  
 Kombinationen, weisse, solides Fabrikat 1.45. 1.25  
 Untertailien, mit und ohne Arm . . . . . 90. 69 Pt.  
 Direktore-Beinkleider mit apart. Garn. 1.45. 99 Pt.  
 Direktore-Beinkleider, reine Seide . . . . . 3.90. 3.90  
 Blusenschoner, weisse, reine Wolle . . . . . 1.90, 1.50, 95 Pt.

### Strümpfe

Baumwolle, englisch lang, mit Doppelsehle . . . . .	35 Pt.
Reine Wolle, engl. lang, Hochfaser, Doppelsehle . . . . .	85 Pt.
Pa. Flor, englisch lang, Wert 150, Cachemir, englisch lang . . . . .	85 Pt.
Reine Wolle, englisch lang, 2x2 gestrickt . . . . .	1.25
Reine Wolle, mit aparter Stückerel . . . . .	1.35
Reine Wolle, in 40 verschiedenen Farben . . . . .	1.75
Reine Seide, neue Ringel- und Streifen-Dessins . . . . .	1.90
Socken, Flor, mit Laufmaschen . . . . .	40 Pt.
Socken, reine Wolle, nahtlos . . . . .	65 Pt.
Socken, Flor, mit Jacquarddessins . . . . .	85 Pt.
Socken, reine Wolle mit Kamelhaar . . . . .	95 Pt.
Socken, reine Wolle, 2x2 gestrickt . . . . .	95 Pt.
Socken, reine Wolle, 1x1 gestrickt . . . . .	1.45

### Kurzwaren

Wäschestickereien u. Festons für Leib- und Bettwäsche ganz besonders geeignet, in Stücken ca. 10 Meter, Verkauf in 5 Serien				
Serie I	II	III	IV	V
Stück 25	35	45	55	75 Pt.
Wäscheknöpfe rein Leinen . . . . . 12 Dutzend	55 u.	45 Pt.		
Wäschebindebänder mit Schleifen, in schönen hellen Farben, Dutzend		2.75		
Schweissblätter Hausmarke, in Trikot oder mit Gummi, Paar		20 Pt.		
Perlmutterknöpfe für Hemden oder Betten, 12 Dutzend, in diversen Grössen gleichmässig sortiert, zusammen		80 Pt.		
Bettgimpen, Stücke a 10 Mtr.	45 u.	25 Pt.		
Gardinenringband weisse und creme . . . . . Meter		8 Pt.		
Halbleinenbänder sortierte Masse . . . . . 4 Stück		10 Pt.		
Halbleinenband, pa., m. Goldfad, Stück 10, 9, 8, 7 u.		6 Pt.		
Bobbins . . . Stück 7, 6, 5, 4 u.		3 Pt.		
Jaconetband, Stücke a 10 Meter, Stück 35, 30, 25, 22, 20, 15, 12 Pt.				

### Schreibwaren

Weisse Leinen-Briefpapier, Damenformat 100 Bogen	90 Pt.
Weisse Leinen-Kuverts dazu . . . . . 100 Stück	1.30
Weisse Leinen-Briefpapier, Herrenformat 100 Bogen	1.30
Weisse Leinen-Kuverts dazu . . . . . 100 Stück	1.60
Weisse Leinen in Handpackung 100 Bogen und 100 Kuverts	90 Pt.
Weisse Leinen, Kassetten „Rosenkavalier“ 50 Bogen, 50 Kuverts	90 Pt.
Weisses Oktav-Briefpapier, □. lin., glatt 100 Bogen	55, 40 Pt.
Weisses Quart-Briefpapier, □. lin., glatt 100 Bogen	95, 75 Pt.
Weisse Geschäftskuverts . . . . . 1000 Stück	3.25
100 Stück	35 Pt.
Weisse Papier-Servietten, Krepp, mit gesacktem Rand . . . . . 250 Stück	95 Pt.
Weisse Papier-Servietten, Stickerei-Imitation 100 Stück	1.35

### Briefkassette „Schneeweiss“

Weisse Leinen-Papier, Kuverts mit Seidenfutter	
Damenformat, 25 Bogen, 25 Kuverts . . . . .	95 Pt.
Damenformat, 50 Bogen, 50 Kuverts . . . . .	1.90
Herrenformat, 25 Bogen, 25 Kuverts . . . . .	1.40
Herrenformat, 50 Bogen, 50 Kuverts . . . . .	2.35
Damenkarten, 25 Karten, 25 Kuverts . . . . .	95 Pt.
Herrenkarten, 25 Karten, 25 Kuverts . . . . .	1.40

### Gürtel

Weisse Stickergürtel, schönes Dessins, mit Schloss . . . . . Stück	50 Pt.
Weisse Stickergürtel, mit Perlmuttermalle, Stück	95 Pt.
Glacégürtel, weisse, in glatt oder geriebt, mit schönem Perlmuttermalle . . . . . Stück	95 Pt.

### Schuhwaren

Weisse Lederspangenschuhe breite Form, durchgenähte Ledersohlen Grösse 25-26 27-30 31-35	
Paar 1,65 1,95 2,25	
Weisse Lederschnürstiefel breite Form, flache Absätze, gute Verarbeitung Grösse 25-26 27-30 31-35	
Paar 3,25 3,50 3,75	
Weisse Led.Pumps- u. Salon-Schuhe, mod. amerik. Form u. Abs., fescche Rosettengarnitur, Lederfutter, Paar	3,50
Weissleder-Schnür- u. Knopf-Schuhe Derby, 1 gr. Perlmutter-Druckknopfverschluss, schlanke u. amerikanische Form u. mod. Absatz . Paar	3,50
Weisse Glacéleder-Pumps moderne Form, hoher amerik. Absatz, aparte Garnitur . . . . . Paar	4,75
Weisse Glacéleder-Salon-Schuhe, aparte Ausführ., Lacklasche, Fassung „Texas“, hoher Absatz . Paar	6,90
Weisse Glacéleder-Salon-Schuhe, schwarz, Lackblatt, Fassung „Boston“, hoher amerik. Absatz . Paar	8,90
Weisse Nubuk-Salon-Schuhe eleganter Blattschnitt, aparte Form, hoher Absatz . . . . . Paar	10,50

### Seidene Bänder

Reinseid. Taftband ca. 11 13 15 cm breit	
„Re-Re“ hervorragende Qualität Meter	40 48 58 Pt.

Reinseid. Liberty-Band, weisse Qualität Meter	ca. 11 13 15 cm breit
	55 90 75 Pt.

**Diana-Saal** Jeden Sonntag u. Montag  
Großer öffentl. Ball  
Montags 7-11 Uhr der allgemeine  
Ballett  
Grand bal paré.  
Montags Tanz bis 1 Uhr.  
H. Haase, Besitzer.

**Bellevue**  
Waltzerstraße 27, am Friedrichshäuser Bahnhof  
Sonntag u. Montag  
Große öffentl. Ballmusik.  
Sonntag von 4-6, Montag von 7-9 Uhr: Freier Tanz.  
Es laden freundlichst ein  
Oswin Nitsche u. Frau.  
Gr. Meissner Str. 19

**Körner-Garten** Sonntag u. Montag  
Öffentl. Ball.  
Montag Tanzverein von 7 bis  
11. 80 Pf. Ad. Mittelbach.

**Gambrinus-Säle**, Löbauer  
Neues Parkett!  
Jeden Sonntag  
Öffentl. Ballmusik  
Es laden freundlichst ein  
Otto Neumann.  
10 Tanzmarken  
50 Pfennig

**Reichshallen** Palmstraße 18  
1 Min. v. Postplatz.  
Sonntag und Montag  
Große öffentliche Ballmusik  
Sonntag 4-5 1/2 Uhr } Freier Tanz.  
Montag 6 1/2-8 Uhr }  
12 Tanzmarken 60 Pf.  
Täglich: Große Gesangs-Konzerte.

**Feen-Saal** **Deutsche Reichskrone**  
Bischofsweg, Ecke Königsbrücker Straße  
Sonntag und Montag  
Elite Ballmusik  
Sonntag Anfang 4 Uhr. - Montag Anfang 6 Uhr.  
M. A. Pötzsch, Besitzer.

**Gasthof Pieschen.**  
Sonntag: Öffentl. Ballmusik.  
A. Leipert.

**Wilder Mann.**  
Jeden Sonntag  
Grosse Ballmusik.  
Kontertanz.

**Gasthof zum Lamm**  
Dresden-Trachau, Leipziger Straße 220.  
Jeden Sonntag  
Grosser öffentl. Ball. Freier Tanz.

**Ballhaus.**  
Neu! Herrliche Saaldekoration! Neu!  
Sonntag und Montag  
Grosse Künstler-Ball-Musik.  
Hochachtungsvoll Alfred Pohl.  
Alle mit dieser Zeit bekannt besetzt.

**Gasthof Seidnitz**  
Sonntag: ff. Ballmusik.

**Gasthof**  
Sonntag  
Öffentl. Ballmusik  
Es laden freundlichst ein

**Waldvilla** Heute sowie jeden Sonntag  
Trachau Ein feines Zünchen.

**Niedersedlitz.** Öffentl. Ballmusik  
10 Tanzmarken 60 Pf.  
23. Freitag u. Sonn.

**Gasthof Wölfnitz.**  
Jeden Sonntag von 4 Uhr an  
Schneidiger BALL  
des Kgl. Bergmusikkorps. Direktion Roth.  
Zur Abhaltung von Familien- und Vereinsfestlichkeiten und  
Versammlungen aller Art empfehle meine Lokalitäten ange-  
legentlich.  
Hochachtungsvoll Gustav Köhler.

**Schweizerhäuschen**  
Schweizer Straße 1, nahe Sternplatz  
Sonntag bis 12, Montag bis 1 Uhr  
Grosse Ball-Musik.

**Mitten im Zentrum von Dresden!**  
Fischhofplatz 10  
**Central-Halle**  
Sonntag  
und Montag  
bis nachts 1 Uhr  
Konkurrenzlose Ballmusik.

**Goldne Krone, Strehlen**  
Jeden Sonntag von 4 Uhr an  
Tanzmarken Ballmusik Neue Tänze.  
Selbstgebackenen Kuchen. - Riesenbismarkuchen.  
Hochachtungsvoll G. Hebenkreit.

**Ballsaal Germania**  
Dresden - Alt-Grana  
12 Strophenbahnlinie 12. - Tel. 17 526.  
Sonntag  
ff. Jugend-Elite-Ball  
Es laden ergebenst ein G. Franz.

**Grüne Wiese.**  
Dresden-Grana, am Ausgang des Großen Gartens.  
Sonntag  
Gr. öffentl. Ballmusik  
Zum Leubnitz-Neustra.  
Jeden Sonntag  
ff. BALL  
Neueste Wiener Volks-Musik  
Es laden freuntl. ein H. Seidel.

**alten Kloster**  
Ballsaal „Erholung“, Schandauer  
Straßenbahn-Linien 19, 21 und 22.  
Sonntag und  
Montag  
Schneidige Ballmusik.  
Es laden ergebenst ein Paul Wolke.

**Waldvilla** Heute sowie jeden Sonntag  
Trachau Ein feines Zünchen.

**Gasthof Seidnitz**  
Sonntag: ff. Ballmusik.

**Gasthof**  
Sonntag  
Öffentl. Ballmusik  
Es laden freundlichst ein

**Waldvilla** Heute sowie jeden Sonntag  
Trachau Ein feines Zünchen.

**Niedersedlitz.** Öffentl. Ballmusik  
10 Tanzmarken 60 Pf.  
23. Freitag u. Sonn.

**Kristall-Palast**  
Schillerstraße 45 — Konzert- und Ball-Etablissement — Telephon 2391.  
Sonntag und Montag: **Feine Pariser Reunion**  
In den wundervollen Lichtpraktiken, ausgestattet mit einer hochparier klassischer Behauptung!  
Sonntags von 4 bis 6 1/2, und Montags von 7 bis 9 1/2 Uhr: Freier Tanz.  
Jeden Sonntag von 8 bis 4 Uhr: Unentgeltlicher Kontor-Kursus.

**Watzkes Ballettablissement, Leipziger**  
Sonntag und Montag im renovierten Frachtsaal  
**Feiner Ball mit Kontor**  
Einzig dastehende Lichtdekoration! 9000 Lichter! Große Blumendekoration!  
Montags: Eintritt frei! Herren: Tanz bis 12 Uhr 60 Pf.  
Damen: Freier Tanz.

**Gasthof Wölfnitz.**  
Jeden Sonntag von 4 Uhr an  
Schneidiger BALL  
des Kgl. Bergmusikkorps. Direktion Roth.  
Zur Abhaltung von Familien- und Vereinsfestlichkeiten und  
Versammlungen aller Art empfehle meine Lokalitäten ange-  
legentlich.  
Hochachtungsvoll Gustav Köhler.

**Schweizerhäuschen**  
Schweizer Straße 1, nahe Sternplatz  
Sonntag bis 12, Montag bis 1 Uhr  
Grosse Ball-Musik.

**Mitten im Zentrum von Dresden!**  
Fischhofplatz 10  
**Central-Halle**  
Sonntag  
und Montag  
bis nachts 1 Uhr  
Konkurrenzlose Ballmusik.

**Goldne Krone, Strehlen**  
Jeden Sonntag von 4 Uhr an  
Tanzmarken Ballmusik Neue Tänze.  
Selbstgebackenen Kuchen. - Riesenbismarkuchen.  
Hochachtungsvoll G. Hebenkreit.

**Ballsaal Germania**  
Dresden - Alt-Grana  
12 Strophenbahnlinie 12. - Tel. 17 526.  
Sonntag  
ff. Jugend-Elite-Ball  
Es laden ergebenst ein G. Franz.

**Grüne Wiese.**  
Dresden-Grana, am Ausgang des Großen Gartens.  
Sonntag  
Gr. öffentl. Ballmusik  
Zum Leubnitz-Neustra.  
Jeden Sonntag  
ff. BALL  
Neueste Wiener Volks-Musik  
Es laden freuntl. ein H. Seidel.

**alten Kloster**  
Ballsaal „Erholung“, Schandauer  
Straßenbahn-Linien 19, 21 und 22.  
Sonntag und  
Montag  
Schneidige Ballmusik.  
Es laden ergebenst ein Paul Wolke.

**Waldvilla** Heute sowie jeden Sonntag  
Trachau Ein feines Zünchen.

**Gasthof Seidnitz**  
Sonntag: ff. Ballmusik.

**Gasthof**  
Sonntag  
Öffentl. Ballmusik  
Es laden freundlichst ein

**Waldvilla** Heute sowie jeden Sonntag  
Trachau Ein feines Zünchen.

**Niedersedlitz.** Öffentl. Ballmusik  
10 Tanzmarken 60 Pf.  
23. Freitag u. Sonn.

**Restaurant Julius Wendler**  
Alaunstraße 83  
empf. feine frdl. Spezialitäten.  
Unter. fröhlig. Mittagstisch.  
Eigene Schlichterei.  
Treffpunkt aller Geliebungs-  
freunde  
Seidlich, Klammer, Kocher-  
kneipe, Pappitz 13, Pilsener  
Betrieb. Täglich drei Konzerte.

**Löffler's Restaur.**  
Ziegelstr. 59, Tel. 18219  
empfiehlt feine freundlichen  
Spezialitäten. Jeden Sonntag  
Schinken im Braten.  
Musikalisches Ballett.  
Hochachtungsvoll H. Haase u. Frau.

**Stadt Bremen** Sonntag und Montag  
Erstkl. Ballmusik  
Leipziger Straße 55  
10 Tanzmarken 60 Pf. Montag:  
Tanzstunden 50 Pf. u. Streifen.  
Jeden Sonntag  
Gasthof J. Heller Ein feines Zünchen!  
Guter ländlicher Aufenthalt. Tour 5 Pf.

**Carola-Garten**  
Gerokstraße 27, Fernspr. 3054. Straßenbahnhaltestelle 1, 3  
Sonntag u. Montag **Großstadt-Ball**  
!! So lebhaftem Besuch empfohlen!!

**Westend-Reunion**  
Jeden Sonntag und Montag.

**Gasthof Blasewitz**  
Sonntag: ff. Militär-Ball-Musik.  
Es laden ergebenst ein Louis Orland und Frau  
10 Minuten von Gabelstein Köhler.  
Jeden Sonntag  
Gasthof Kaitz Grosse Ballmusik.  
Tour 5 Pf. Eintritt frei.  
Es laden erg. ein A. Hühne.

**Gasthof Kaitz** Grosse Ballmusik.  
Tour 5 Pf. Eintritt frei.  
Es laden erg. ein A. Hühne.

**Paradies-Garten, Schmertnig**  
Ausland istales Feingewand-Etablissement. - Festhalten der Hochzeiten.  
Sonntag u. Montag  
Grosser Elite-Ball  
Speisen und Getränke in bekannter Güte  
Hochachtungsvoll Max Ad. Seide.

**Gasthof Mockritz.**  
Morgen Sonntag  
Grosser Jugend-Elite-Ball  
Stadt Amsterdam, Laubegast.  
Jeden Sonntag: Feine öffentliche Ballmusik  
Es laden freundlichst ein Gaid.

**Gasthof Gittersee** Morgen Sonntag  
Gasth. Zschiedge Grosse öffentliche  
Prinzenhöhe, Cunnersdorf Ballmusik

**Welt-Etablissement „Zum Steiger“**  
Wiedererfesterw. Votzshappel  
Sonntag den 9. Februar  
von nachm. 4 Uhr an  
Steiger-Saal bekannt als größter Betrieb. Feudaler Damen-  
Vor. Steiger-Kapelle bedarf keiner Bekanntschaft. Zusammenkunft:  
Wiener Fußball-Wahl. Um 10 Uhr: Die bekanntesten Präsidenten.  
Darauf Parade: Alles auf zu eurem Steigerwirt: Karl Paatz.

**Döhlener Hof (Rote Schänke)**  
Schönster Konzert- und Ball-Etablissement im Plauenischen Garten  
Sonntag den 9. Februar, von nachm. 4 Uhr an  
Öffentlicher feiner Ball  
Um gütigen Ausdruck bitten Emil Seidel.

**Gasthof Sächs. Wolf, Deuben.**  
Sonntag: Feine öffentliche Ball-Musik!  
Es laden ergebenst ein W. Klein.

Die Be-  
der Gerichte  
geht.  
Abg. 34  
Abg. 35  
Abg. 36  
Abg. 37  
Abg. 38  
Abg. 39  
Abg. 40  
Abg. 41  
Abg. 42  
Abg. 43  
Abg. 44  
Abg. 45  
Abg. 46  
Abg. 47  
Abg. 48  
Abg. 49  
Abg. 50  
Abg. 51  
Abg. 52  
Abg. 53  
Abg. 54  
Abg. 55  
Abg. 56  
Abg. 57  
Abg. 58  
Abg. 59  
Abg. 60  
Abg. 61  
Abg. 62  
Abg. 63  
Abg. 64  
Abg. 65  
Abg. 66  
Abg. 67  
Abg. 68  
Abg. 69  
Abg. 70  
Abg. 71  
Abg. 72  
Abg. 73  
Abg. 74  
Abg. 75  
Abg. 76  
Abg. 77  
Abg. 78  
Abg. 79  
Abg. 80  
Abg. 81  
Abg. 82  
Abg. 83  
Abg. 84  
Abg. 85  
Abg. 86  
Abg. 87  
Abg. 88  
Abg. 89  
Abg. 90  
Abg. 91  
Abg. 92  
Abg. 93  
Abg. 94  
Abg. 95  
Abg. 96  
Abg. 97  
Abg. 98  
Abg. 99  
Abg. 100













Pr. ...

Die ...

Eine Ent ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Verstärkung ...

Wegen ...

Aber die rote ...

Aber es wurde ...

Wichtig ...

Was ist ...

Was ist ...

Und es war ...

Kurz darauf ...

Gleich darauf ...

Und soll ich ...

„Nein, aber ...“

„Er fragte ...“

„Es ist das ...“

„Machst du ...“

„Ich lege ...“

„Nach Sonntag ...“

„Es ist die ...“

„Vermutlich ...“

„Die anderen ...“

„So ist es ...“

„Aber ich ...“

„Die ...“

„Aber ich ...“

„Aber ich ...“

„Aber ich ...“

Ich nehme an ...

„Was soll ...“

„Ja, natürlich ...“

„Wenn Sie ...“

„Nichts ...“

„Und was ...“

„Nein, Sie ...“

„Wenn Sie ...“

„Nichts ...“

„Und was ...“

„Nein, Sie ...“

„Wenn Sie ...“

„Nichts ...“

„Und was ...“

„Nein, Sie ...“

„Wenn Sie ...“

„Nichts ...“

„Und was ...“

„Nein, Sie ...“

„Wenn Sie ...“

„Nichts ...“

„Und was ...“

„Nein, Sie ...“

„Wenn Sie ...“

„Nichts ...“

„Und was ...“

„Gute Nacht ...“

„Ich glaube ...“

„Was ist ...“

„Nein, Sie ...“

„Wenn Sie ...“

„Nichts ...“

„Und was ...“

„Nein, Sie ...“

„Wenn Sie ...“

„Nichts ...“

„Und was ...“

„Nein, Sie ...“

„Wenn Sie ...“

„Nichts ...“

„Und was ...“

„Nein, Sie ...“

„Wenn Sie ...“

„Nichts ...“

„Und was ...“

„Nein, Sie ...“

„Wenn Sie ...“

„Nichts ...“

„Und was ...“

„Nein, Sie ...“

„Wenn Sie ...“

„Nichts ...“

„Gute Nacht ...“

„Ich glaube ...“

„Was ist ...“

„Nein, Sie ...“

„Wenn Sie ...“

„Nichts ...“

„Und was ...“

„Nein, Sie ...“

„Wenn Sie ...“

„Nichts ...“

„Und was ...“

„Nein, Sie ...“

„Wenn Sie ...“

„Nichts ...“

„Und was ...“

„Nein, Sie ...“

„Wenn Sie ...“

„Nichts ...“

„Und was ...“

„Nein, Sie ...“

„Wenn Sie ...“

„Nichts ...“

„Und was ...“

„Nein, Sie ...“

„Wenn Sie ...“

„Nichts ...“

„Gute Nacht ...“

„Ich glaube ...“

„Was ist ...“

„Nein, Sie ...“

„Wenn Sie ...“

„Nichts ...“

„Und was ...“

„Nein, Sie ...“

„Wenn Sie ...“

„Nichts ...“

„Und was ...“

„Nein, Sie ...“

„Wenn Sie ...“

„Nichts ...“

„Und was ...“

„Nein, Sie ...“

„Wenn Sie ...“

„Nichts ...“

„Und was ...“

„Nein, Sie ...“

„Wenn Sie ...“

„Nichts ...“

„Und was ...“

„Nein, Sie ...“

„Wenn Sie ...“

„Nichts ...“